

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

Der Momentumeffekt

Mit Momentumstrategien in relativ starke Aktien investieren
Der Abstand zwischen Durchschnittslinien hat Signalfunktion
Doppeltes Momentum: Hohe Renditen trotz geringer Risiken
Den Momentumfaktor einfach und transparent ins Depot holen
Anleger und die Scheu vor dem Momentum

Musterdepot

Das Aktien-Musterdepot erreicht neues Allzeithoch

Wissenswert

Interview mit Dirk Hartmann: Investieren in Kunst

Termine

Die Trading-Veranstaltung des Jahres



Starke Aktien ins Depot!

Mit einer Momentumstrategie wird systematisch in die Gewinneraktien der Vergangenheit investiert, da diese höchstwahrscheinlich auch in der näheren Zukunft zu den Gewinnern gehören werden.

In dieser Ausgabe des Portfolio Journals erklären wir Ihnen, wie die Aktienauswahl nach der relativen Stärke wirklich funktioniert. Sie erfahren anhand von Beispielstrategien, welchen Mehrwert eine Momentumstrategie liefert und wie Sie diese Strategien auch als Privatanleger nutzen können.



Oliver Paesler
(Chefredakteur)

Sie haben die Wahl!

Sie können direkt in trendstarke Aktien investieren und sich die Werte selbst herausfiltern. Oder Sie nutzen dazu einen Anlageroboter, der Ihnen diese Routinearbeit abnimmt. Sie können das natürlich auch einem Vermögensverwalter oder Fondsmanager anvertrauen. Das ist der bequemere, aber auch etwas teurere Weg. Mittlerweile lässt sich selbst mit Hilfe eines ETF einfach, kostengünstig und transparent in den Faktor Momentum investieren.

Mein Onlineseminar bei der World of Trading

Ich möchte Sie noch auf mein kostenloses Onlineseminar zum Thema „So funktionieren erfolgreiche Anlagestrategien wirklich!“ bei der World of Trading hinweisen. In 90 Minuten stelle ich Ihnen die aus meiner Sicht erfolgversprechendsten Anlagestrategien vor und beantworte live Ihre Fragen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 64](#).

Schon seit vielen Jahren geben ich als Referent bei der World of Trading mein Wissen weiter. Gut zum Thema Momentum passt mein Seminar aus dem Jahr 2017, welches bei der World of Trading aufgezeichnet wurde.



Schlagen Sie den Markt mit quantitativem Momentum (Seminar von der WoT)

■ Mit einer Momentum-Strategie wird systematisch in die Gewinner-Aktien der Vergangenheit investiert, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass diese Gewinner-Aktien auch in der näheren Zukunft zu den Gewinnern gehören. Das Anlagemotto lautet: Kaufe die Gewinner und verkaufe die Verlierer.

Analyse

Kriegers Kolumne:	K-förmige Erholung spaltet Wirtschaft und Gesellschaft	4
Trendcheck:	DAX, S&P500, Nasdaq100, Gold, US-Dollar, Staatsanleihen	6
Börsenampel:	Die Börsenampel liegt richtig!	8
Sentiment:	Die Stimmung an den Märkten – November 2020	10
Saisonalität:	Globale Aktien im November	14
Zyklen:	Was bedeutet der Ausgang der US-Wahl für die Börsen?	15

Titelthema

Der Momentumeffekt 17

Mit Momentumstrategien in relativ starke Aktien investieren	17
Studie: Der Abstand zwischen Durchschnittslinien hat Signalfunktion	22
Doppeltes Momentum: Hohe Renditen trotz geringer Risiken	26
Faktor-Investing: Den Momentumfaktor einfach und transparent ins Depot holen	34
Anleger und die Scheu vor dem Momentum: Das große Mysterium Momentum	39

Musterdepot

Das Aktien-Musterdepot erreicht neues Allzeithoch	47
Das krisenfeste Fondsdepot	50

Anlagestrategie

Advertorial: Die besten Anlagestrategien des RoboAdvisor	58
---	----

Wissenswert

Interview mit Dirk Hartmann: Investieren in Kunst	55
---	----

Termine

Die Trading-Veranstaltung des Jahres: World of Trading 2020	59
Interview mit Lothar Albert zur World of Trading	60
OnlineSeminar: So funktionieren erfolgreiche Anlagestrategien wirklich!	64
Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen	65
Börsentage und Finanzmessen	66

Kriegers Kolumne:

K-förmige Erholung spaltet Wirtschaft und Gesellschaft

Die Coronakrise sorgte in atemberaubendem Tempo für Krisengewinner und -verlierer. Fahrradhändler jubeln und Restaurantbesitzer wissen nicht, wie sie über die Runde kommen sollen.

Nachdem Konjunktur- und Finanzexperten nach dem Coronacrash im Frühjahr noch darüber diskutiert hatten, ob eine l-, v- oder u-förmige Erholung der Wirtschaft und Börsen bevorstünde, manifestiert sich seit einigen Wochen die k-förmige Variante als wahrscheinlichstes Szenario. Ökonomisch betrachtet bedeutet k-förmig, dass die Rezession für manche Firmen noch bevorsteht und andere Unternehmen bereits gestärkt durchstarten können.

Denn auch wenn es bisher an den Börsen v-förmig nach oben ging, kristallisieren sich in der Konjunktur immer mehr Gewinner und Verlierer heraus. Und das wirkt sich inzwischen natürlich auch auf die Aktienkurse aus. Die zweite Hälfte des V scheint also unter Druck zu geraten und durch das K ersetzt zu werden. Firmen im Bereich des E-Commerce wie Zalando, Ausrüster wie Nvidia, Digitalisierungsgewinner wie Amazon und Google, Softwareanbieter wie Microsoft und Zahlungsabwickler wie Paypal stehen vor einer glänzenden Zukunft. Branchen der „alten Welt“ wie Luftfahrt, Tourismus, traditioneller Einzelhandel, Banken mit ihrem überlebten Filialnetz und Produzenten fossiler Brennstoffe werden hingegen von ihrem Thron gestürzt.

Ein Spiegelbild der Veränderungen in der realen Wirtschaft sind die – je nach Branche – sehr unterschiedlichen Aktienkursentwicklungen seit Jahresanfang. Dabei darf man natürlich nicht vergessen, dass die Zentralbanken mit ihrer Null- und Negativzinspolitik das Ihrige zu den atemberaubenden kursgewinnen im Technologiebereich beigetragen haben. Jeder will an der Zukunft der wirtschaftlichen Profiteure partizipieren – ungeachtet einer inzwischen ambitionierten Bewertung verschiedener Technologieaktien.

Leider werden vor allem die unteren Einkommenssegmente von der Krise am meisten gebeutelt. Das betrifft viele Menschen in Gastronomie, Touristik, traditionellem Einzelhandel oder der Unterhaltungsindustrie. Besser qualifizierte Arbeitskräfte hingegen arbeiten oft im Technologiebereich, der wiederum ein Krisengewinner ist. Laut Untersuchungen amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler liegt die Arbeitslosenquote von Beschäftigten mit einem Jahresgehalt



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

von mehr als 60.000 US-Dollar bereits wieder so niedrig wie vor der Pandemie. Bei Einkommensklassen von unter 27.000 US-Dollar hingegen liegt sie noch deutlich über dem Niveau von Februar. Und diese Teilung der Wirtschaft und Gesellschaft wird laut IWF mit jeder Pandemie größer. Laut einer IWF-Studie war das auch schon vor Corona bei SARS, Ebola, H1N1 und Zika der Fall. Jede Pandemie wirkt also als Trendbeschleuniger einer schon lange vorgezeichneten wirtschaftlichen Umstrukturierung im digitalen Zeitalter.

Vor neuen immer größer werdenden Herausforderungen wird damit auch die Politik stehen. Und so werden gesellschaftliche Ungleichgewichte das wohl größte Thema im Bundestagswahlkampf 2021 sein. Krisengewinner werden sich immer mehr mit einer Vermögensabgabe und höheren Steuern und Abgaben anfreunden müssen. Und manche Anlageklassen wie zum Beispiel Immobilien werden wohl nicht an einer Zwangshypothek vorbeikommen.

Dabei sollten doch auch Politiker endlich verstehen, dass eine einseitige Umverteilungspolitik nicht zum Ziel führt, sondern die Wirtschaft noch weiter schwächt. Sinnvoller wäre es, sich zum Beispiel um eine Rentenreform Gedanken zu machen und das Aktiensparen zu fördern. Schließlich sollten alle Einkommensgruppen an den Zukunftsaussichten profitabler Firmen partizipieren. Mit unserem www.Portfoliojournal.de wollen wir jedenfalls unseren Beitrag dazu leisten und monatlich fachgerecht über Aktien aufklären – kompetent, unabhängig und kostenlos.

Anzeige

A large iceberg floating in the ocean. The tip of the iceberg is visible above the water line, while the vast, jagged, and complex structure of the iceberg is submerged below the surface. The sky is blue with some clouds, and the water is a deep blue.

„Die Börse reagiert nur zu
20% auf Fakten.
Der Rest ist Psychologie!“

Prof. Robert Shiller, Nobelpreisträger

Blicken Sie unter die Oberfläche und
profitieren Sie von der sentix Expertise.
Kostenlos für Teilnehmer an der Umfrage!

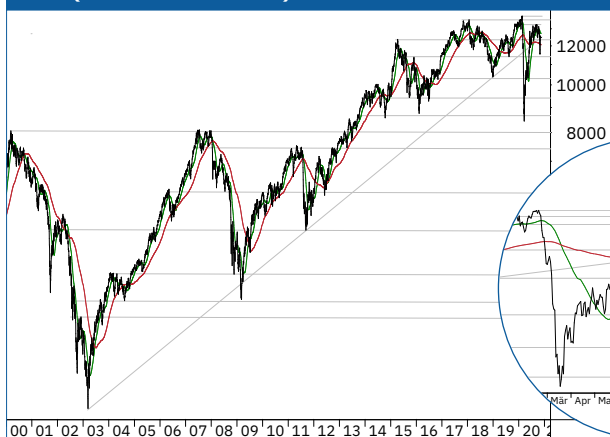
sentix 
expertise in behavioral finance

www.sentix.de

Trendcheck:

DAX, S&P 500, NASDAQ 100

DAX (Deutsche Aktien)

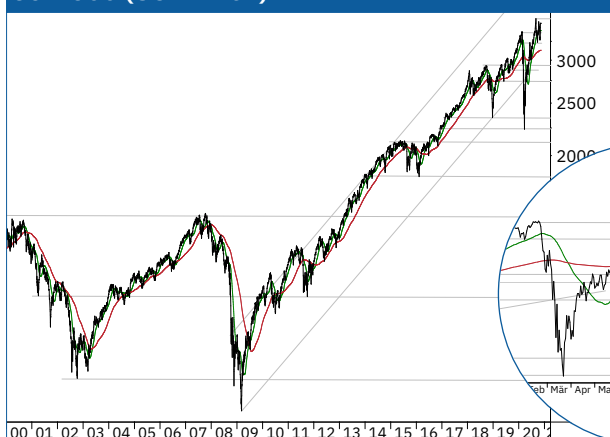


DAX stoppt Abwärtstrend

Der Abwärtstrend des DAX scheint vorläufig gestoppt. Der Index testete mehrfach die Unterstützung bei ca. 11.560 Punkten und setzte dann zu einer Aufwärtsbewegung an, kletterte wieder über die Marke von 12.000 Punkten und knackte dabei auch wieder die 200-Tage-Linie. Sollte der Aktienindex kurzfristig sogar wieder die 50-Tage-Linie nach oben durchstoßen, könnte dies einen Aufwärtstrend signalisieren. (nr)



S&P 500 (US-Aktien)

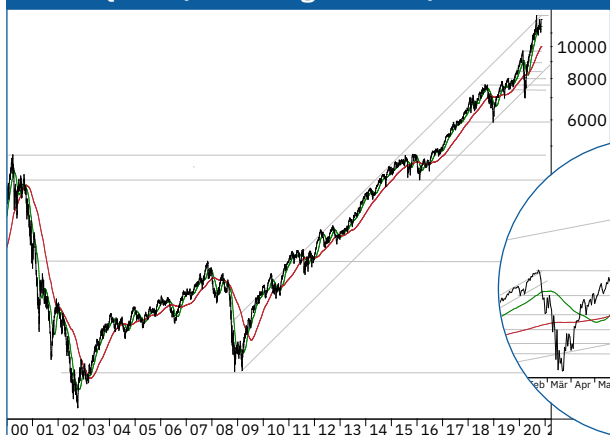


S&P 500 wieder auf Kurs

Der S&P 500 hat sein zwischenzeitliches Tief überwunden und ist nun wieder in einem Aufwärtstrend. Der Durchbruch der 50-Tage-Linie bestätigt den aufsteigenden Kurs. Sollte er den Widerstand bei ca. 3.530 knacken, könnte bereits wieder das Allzeithoch bei 3.580 Punkten ins Visier genommen werden. Seit Montag markiert der Index immer höhere Hoch- und Tief-Stände, was den positiven Trend zusätzlich bestätigt. (nr)



NASDAQ 100 (Technologie-Aktien)



NASDAQ 100 wieder obenauf

Der US-Index weist aktuell wieder einen positiven Trend aus. Er ist wieder über den 50-Tage-Durchschnitt geklettert, womit ein Aufwärtstrend bestätigt wurde.

Bei ca. 12.100 Punkten wartet der nächste Widerstand, danach wartet der nächste Widerstand bereits beim Allzeithoch bei ca. 12.400 Punkten. Vorsicht ist aktuell aufgrund der politischen Lage in den USA geboten. Unsere Börsenampel stellen wir dennoch auf grün. (nr)



■ 50-Tage-Durchschnitt ■ 200-Tage-Durchschnitt

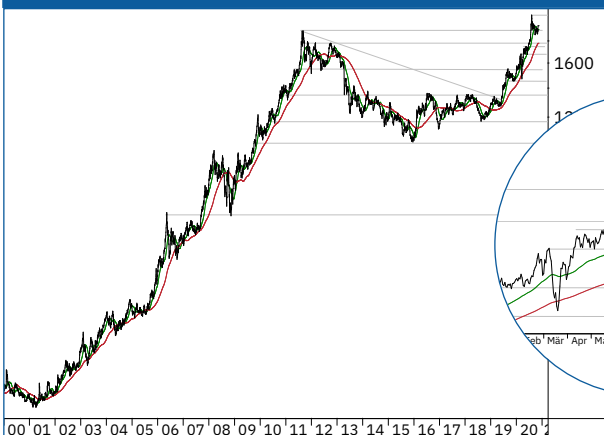
Stand: 06.11.2020

Quelle: Captimizer

Trendcheck:

Gold, US-Dollar, Anleihen

Gold in US-Dollar



Gold geht aufwärts

Der Goldpreis hat endlich den Seitwärtskanal

verlassen und dabei sogar die 50-Tage-Linie geknackt und somit einen Aufwärtstrend eingeleitet. Die Aufwärtsbewegung verläuft recht zaghaft, das Edelmetall prallte direkt am nächsten Widerstand bei 1.951 Dollar ab. Sollte direkt eine Gegenbewegung eintreten und die 50-Tage-Linie nach unten durchbrochen werden, stünden die Zeichen wieder auf Seitwärtskanal. (nr)



1 Euro in US-Dollar

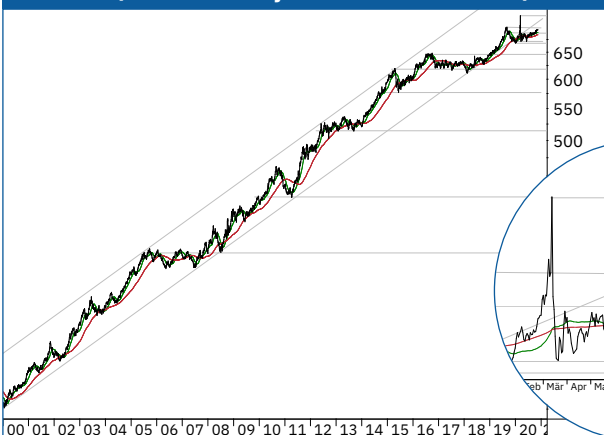


Gemeinschaftswährung steigt wieder

Die Konsolidierung beim Euro/US-Dollar hat den Kursverlauf unter seinen 50-Tage-Durchschnitt fallen lassen. Die Konsolidierung hat den Kursverlauf zurück bis an die langfristige Abwärtstrendlinie geführt. Von dort konnte er nach oben abprallen, was durchaus positiv zu werten ist. Auch der 50-Tage-Durchschnitt konnte wieder überwunden werden, so dass wir die Trendampel zurück auf grün schalten. [nr]



REXP10 (Index für 10j. dt. Staatsanleihen)



REXP stabil aufwärts

Der Rentenindex ist weiter auf dem Vormarsch und entfernt sich weiter vom 50-Tage-

Durchschnitt. Nun kletterte der REXP sogar über das Zwischenhoch bei 694,42 Punkten.

Dies entspricht dem höchsten Stand seit Mitte März dieses Jahres.

Sollten sich die 50-Tage-Linie und die 200-Tage-Linie nun stetig voneinander entfernen, wäre dies ein weiteres Zeichen für einen stabilen Aufwärtstrend. (nr)



■ 50-Tage-Durchschnitt

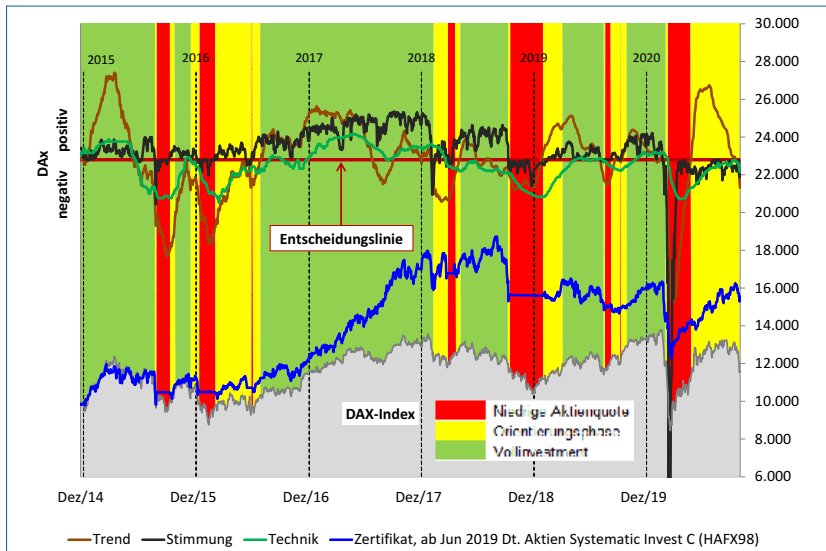
■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 06.11.2020

Quelle: Captimizer

GFA-Börsenampel:

Die Börsenampel liegt richtig!



**GFA
Börsen-
ampel**

Weiterhin befindet sich die Börsenampel in der Orientierungsphase.
Stand: 30.10.2020, Quellen: www.gfa-vermoegensverwaltung.de

Die längste GELB-Phase seit Ende 2014

Seit Anfang Juni oszilliert der DAX zwischen ca. 11.600 und 13.200 Punkten und ist Ende Oktober wieder auf knapp unter 11.600 Punkten abgetaucht.

Folgerichtig steht unsere Börsenampel schon seit Anfang Juni auf GELB und befindet sich über diesen recht langen Zeitraum hinweg nach wie vor in der Orientierungsphase. Entsprechend beträgt die Aktienquote ca. 50 Prozent.

Sowohl eine GRÜN- als auch eine ROT-Phase sind jetzt jederzeit möglich. Sollten sich die Märkte jedoch weiterhin unentschlossen zeigen und keine eindeutige Richtung einschlagen, wäre sogar ein Andauern der aktuellen GELB-Phase möglich. Schon jetzt ist die Länge der GELB-Phase ein Rekord: In der bisherigen Livephase seit April 2013 hielt eine GELB-Phase noch nie so viele Monate an. Lediglich in der Rückrechnung bis 2000 gab es im Jahr 2004 eine ähnlich lange GELB-Phase.

Saisonal betrachtet könnte schon in Kürze eine Jahresendrallye beginnen. Ob die Saisonalität dieses Jahr von anderen negativen Faktoren überlagert wird, ist allerdings schwer zu sagen. Unsere Börsenampel wird uns aber den weiteren Weg aufzeigen.

Markttrend:

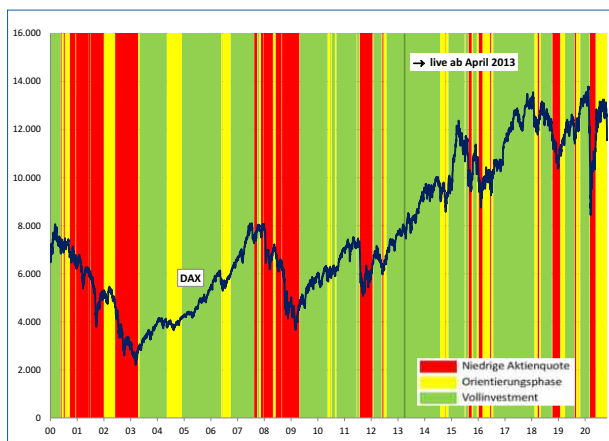
Der Markttrendindikator tendiert nach seiner fulminanten Rallye seit etwa zwei Monaten wieder abwärts.

Marktstimmung:

Kurz vor Überwindung der Entscheidungslinie Anfang Mai wurde der Indikator immer wieder ausgebremst, auch im aktuellen Umfeld. Er verläuft unter geringen Schwankungen knapp unterhalb der Entscheidungslinie seitwärts.

Markttechnik:

Seit seinem Tiefstand Mitte April hat sich der Indikator angesichts steigender Märkte bis vor vier Wochen erholen können. Aktuell tritt er aber wieder auf der Stelle.



Erläuterungen zur GFA-Börsenampel:

Im Rahmen der GFA-Börsenampel werden Sentiment-, trendfolgende und markttechnische Indikatoren in drei Blöcken zusammengefasst. Im Bereich der Markttechnik wird die Stabilität des Aktienmarktes gemessen. Dabei kommt z. B. der Marktbreite eine besondere Rolle zu. Harte Kennzahlen zu sentimenttechnischen Indikatoren werden im Marktsentiment zusammengeführt. Indikatoren wie die Volatilitätsindikatoren VIX und VDAX New spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Bereich Markttrend wird die Trendstärke des deutschen Aktienmarktes anhand verschiedener trendfolgender Indikatoren gemessen. Mit der GFA-Börsenampel werden die Signale der drei Indikatorenblöcke sowohl für eine binäre Investitionsgradsteuerung als auch zur mehrstufigen Steuerung der Aktienquote umgesetzt.

Bei der binären Steuerung wird entweder zu 100 Prozent in Aktien des deutschen Aktienmarktes investiert oder es wird überhaupt nicht in Aktien investiert (Aktienquote = 0). Zwischenschritte gibt es bei der binären Umsetzung nicht. Bei der mehrstufigen Steuerung ist eine Aktienquote von 0, 25, 50, 75, 100 oder sogar über 100 Prozent (mit Hebel über Futures) möglich.

Seit Mai 2013 wird das Ergebnis der Signalgenerierung monatlich veröffentlicht, u. a. in der Finanzzeitschrift Smart Investor. In dieser Livephase hat die GFA-Börsenampel hervorragende Dienste als

Risiko-Overlay für den deutschen Aktienmarkt geleistet. Auch der Backtest bis zurück zum 01.01.2000 bestätigt das Ergebnis der Livephase, wie Sie der Grafik leicht entnehmen können.

Mehrstufige Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel im Fonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“:

Die Aktienquote des im Juni 2019 aufgelegten Deutschlandfonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“ (ISIN: LU1914900888, WKN: HAFX8Z) wird nach der mehrstufigen Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel umgesetzt, also auch unter zusätzlicher Beachtung von Gelbphasen der Börsenampel, in der – wie oben beschrieben – in Zwischenschritten Aktienquoten erhöht oder reduziert werden.

Binäre Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel im RoboVisor:

Die GFA-Börsenampelstrategie investiert das gesamte Kapital gleichgewichtet in einen DAX-ETF, einen MDAX-ETF und einen TecDAX-ETF, wenn die Ampel grünes Licht für den Kauf von Aktien gibt. Andernfalls wird das Kapital im Geldmarkt zum EO-NIA-Zinssatz angelegt. Eine aktuelle Rückrechnung der Anlageergebnisse bis ins Jahr 2000 zeigt Ihnen das Strategie-Factsheet im RoboVisor unter:

www.robovisor.de/factsheet/30316



Dort finden Sie alle wichtigen Rendite- und Risiko-Kennzahlen. Mit dem Aktionscode **GFA2020** können Leser des Portfolio Journals dieser Strategie ein Jahr lang auf www.RoboVisor.de kostenfrei folgen. Sie erhalten dann Kauf- und Verkaufssignale, sobald die GFA-Börsenampel umspringt.

Werner Krieger und Dr. Werner Koch

Sentiment:

Die Stimmung an den Märkten – November 2020

Für die Kursentwicklung an den Aktienmärkten ist in den nächsten Wochen nicht nur entscheidend, wie sich die Konjunktur global und in Europa weiterentwickelt. Auch saisonale Faktoren, die US-Wahl sowie der Umgang der Regierungen mit der Coronapandemie sind wesentlich.

„Honeymoon“

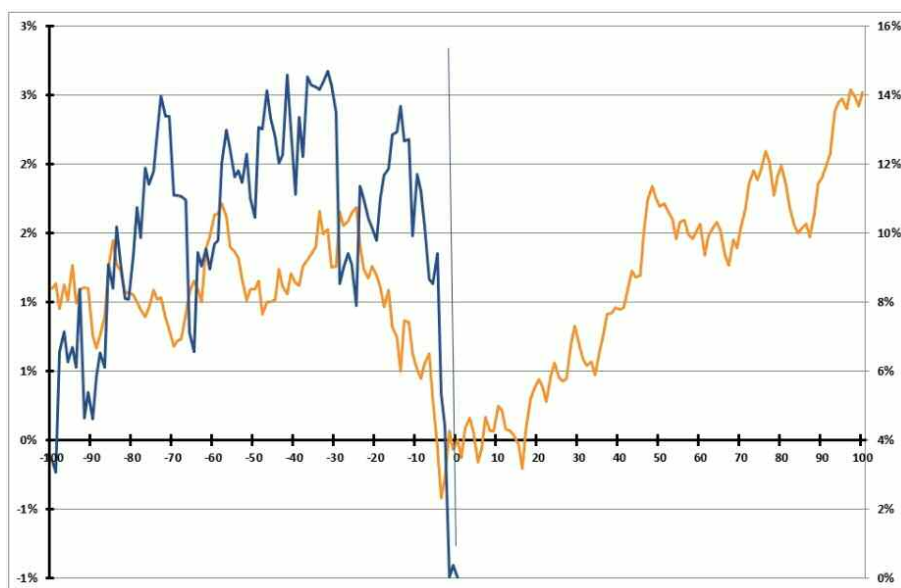
Der neue US-Präsident ist gewählt. Und auch wenn noch nicht klar ist, wie sich die Agenda der nächsten vier Amtsjahre gestalten wird, stehen die ersten Wochen der neuen Amtsperiode börsentechnisch meist unter einem guten Stern – was auch damit zusammenhängen dürfte, dass mit dem Wahlergebnis ein Unsicherheitselement von der Börse genommen ist. Chart 1 zeigt unten den Verlauf des DAX vor und nach dem 30. Oktober eines Jahres, in dem in den USA gewählt wurde.

Dabei ist zu erkennen, dass die ersten beiden Wochen nach der Wahl, die ja immer am ersten Dienstag im November stattfindet, von einer erhöhten Volatilität gekennzeichnet ist, an die sich dann aber eine freundliche Kursperiode anschließt. Diese Phase wird der „Honeymoon“ des neuen Präsidenten genannt.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.



- aktueller DAX-Verlauf in 2020
- durchschnittlicher DAX-Verlauf in US-Präsidentschaftswahljahren

Chart 1: Saisonalitätsmuster deutscher Aktien in US-Wahljahren (vor und nach dem 30.10.)

Quelle: sentix Asset Management GmbH

Eine weitere Unterstützung erfahren Aktien zudem vom grundsätzlichen Saisonzyklus. Die Monate November bis April gelten börsentechnisch als die besseren Monate für Aktien; diese positive Periode hat nun ebenfalls begonnen.

Moderate Aktienchancen

Auch ein Blick auf unsere Risikoradar (Chart 2 unten) zeigt, dass bei Aktien aktuell die Chancen die Risiken überwiegen. Ein wesentlicher Baustein dafür ist die sehr gedämpfte Anlegerstimmung. Anfang Oktober konnten wir zwar erstmals in diesem Jahr eine bullische Stimmung messen. Die deutliche Korrektur der letzten beiden Wochen hat dieses Stimmungsbild jedoch schon wieder signifikant gedreht, sodass auch das Sentiment wieder ein unterstützender Faktor für Aktien geworden ist.

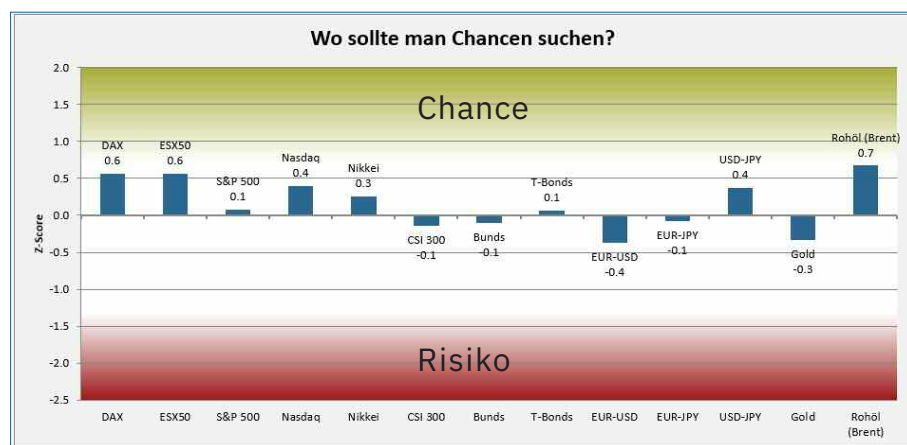


Chart 2: sentix-Risikoradar (Übersicht); Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unsere Untersuchungen der statistischen Eigenschaften einer solchen Stimmungslage lassen bei einem Anlagehorizont von mehr als fünf Wochen ordentliche Kursgewinne erwarten, und zwar mit einer Trefferquote von über 70 Prozent. Das ist also ein durchaus attraktives Setup, dem wir in unserem Fonds durch eine offensive Ausrichtung Rechnung tragen.

Corona und Konjunktur: Blick nach Asien

Neben den Chancen gilt es natürlich auch die Risiken im Blick zu behalten. Und hier stellt vor allem die Corona-Eindämmungsstrategie in Europa einen wesentlichen Risikofaktor dar. Die flächendeckenden Lockdowns müssen ihre epidemiologisch nachhaltige Wirksamkeit erst noch unter Beweis stellen. Die wirtschaftlich schädlichen Folgen sind aber sehr wahrscheinlich. Wenn es etwas Positives an dieser Entwicklung gibt, dann dass der Unmut der Bevölkerung so groß werden dürfte, dass sich das Instrument der Lockdowns als nicht wiederholbar erweisen könnte.

sentix 
expertise in behavioral finance

Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Hinzukommt, dass schon Mitte November klar sein dürfte, was wir im Juli in unserem Strategieupdate bereits festgestellt haben, nämlich dass die Gefährlichkeit des Coronavirus – gemessen an der Fallsterblichkeit – dank erweitertem Wissen und besserer medizinischer Versorgung im Verlauf gesunken ist. Auch das dürfte perspektivisch dazu beitragen, dass die Wahrscheinlichkeit einer ökonomischen Entspannung steigt.

Hilfreich wäre auch, wenn die europäischen Staaten von den erfolgreichen Eindämmungsbemühungen in Asien lernen würden. Dort setzt man weniger auf wahlloses Testen, das neben positiven auch falsch positive Testergebnisse produziert, sondern konzentriert sich auf die nachweislich Erkrankten. Dadurch hat man wesentlich weniger Fälle zu managen, die man dann allerdings mit der gebotenen Ernsthaftigkeit und Konsequenz bearbeitet. Hinzu kommt ein konsequenter Schutz der Außengrenzen durch Einreisequarantänen.

Diese Vorgehensweise schlägt sich nicht nur positiv in den Pandemiestatistiken nieder, sondern auch ökonomisch. Schädliche Lockdowns konnten so weitgehend vermieden werden und die ökonomische Inlandsdynamik hat schon fast wieder Normalniveau erreicht. Zumindest gilt das für China und Taiwan. Die Fortschritte in der Pandemiebekämpfung im asiatischen Raum könnten dazu führen, dass auch Reisen wieder möglich werden, z. B. zwischen China und Japan. Damit bleibt die asiatische Region nicht nur Hoffnungsträger für die globale Konjunkturentwicklung, sondern auch als Anlageregion für Aktienanleger interessant.

Der abschließende Blick auf Anleihen, Währungen und Gold

Gold befindet sich nach unserer Meinung noch immer in einer Konsolidierung, die letztlich aber trendbestätigend aufgelöst werden sollte. Der wesentliche Treiber hinter dieser Entwicklung ist die hohe Dynamik bei den Staatsschulden, welche auch 2021 ungebrochen fortgesetzt werden dürfte.

In der abgelaufenen Woche hat EZB-Präsidentin Christine Lagarde zudem unseren schon länger schwelenden Eindruck bestätigt, dass die EZB endgültig zu einer politischen Institution geworden ist, die keine unabhängige Geldpolitik betreibt, sondern den Willen der Politik mit Mitteln der Geldpolitik bestmöglich unterstützt. Die „Next Generation EU“, von der Lagarde spricht, wird keine der Schuldendisziplin sein. Anleihen, vor allem Staatsanleihen, sind für uns vor diesem Hintergrund weiterhin kein strategisches Anlageobjekt.

Auch wenn eine solche Politik mittelfristig die Fragezeichen hinter dem Euro vergrößert, dürfte diese Entwicklung in den nächsten Wochen nicht die Währungsmärkte bestimmen. Hier ist vielmehr die zunehmende Steilheit der US-Zinskurve und damit die Ausweitung der Zinsdifferenzen zwischen den USA und Euroland als wichtiger Einflussfaktor zu nennen. Diese Entwicklung stützt den US-Dollar, was sich auch im strategischen Bias von EUR-USD mehr und mehr spiegelt. Da die Anleger jedoch im Euro long positioniert sind, erwarten wir tendenziell einen weiterhin festen US-Dollar.

Mehr zu diesem Thema und zu den neuesten Strategien in den sentix-Investmentfonds finden Sie unter www.sentix-fonds.de.

Video-Link



Bernhard Jünemann im Gespräch mit
Patrick Hussy über den sentix Mischfonds

Multi Asset - Erfrischend anders!

Das ist das Motto unseres Mischfonds. Wie wir durch konsequentes Handeln in verschiedenen Assetklassen außergewöhnliche Ergebnisse erzielen, stellt Patrick Hussy im Gespräch mit Dr. Bernhard Jünemann dar.

Weitere Infos finden Sie unter:

www.sentix-fonds.de/fonds/sentix-risk-return-m

Anzeige



12. und 13. November 2020

Dieses Jahr als Onlineveranstaltung!

Jetzt kostenfreies Eintrittsticket sichern!

Freuen Sie sich auf:

- zahlreiche Seminare und Vorträge
- verfolgen Sie die Trades der Profis LIVE
- mehr als 30 nationale und internationale Referenten
- Fachwissen aus erster Hand
- direkten Austausch mit mehr als 20 Ausstellern aus der Tradingbranche

www.wot-messe.de

gesponsert von



TradersClub24

comdirect

Saisonalität:

Globale Saisonalität im November

Der November ist ein guter Börsenmonat im Jahr. Die Renditerwartung liegt bei 0,90 %. Die Gewinnhäufigkeit ist bei 75,5 %, das durchschnittliche Downside Risk ist 2,95 % und die durchschnittliche Rendite seit 1949 beträgt 1,23 %. Die Rendite entsteht häufig im letzten Drittel des Monats.



Thomas Hupp

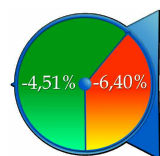
Stand: 02.11.2020

seit 1949	mtl. Rendite	mtl. Rückgangsrisko	Gewinnhäufigkeit	Erwartungswert
November 2020	1,23 %	2,95 %	75,5 %	0,90 %

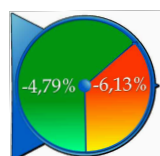
Rückblick: Renditefaktoren europäischer Aktien im Oktober



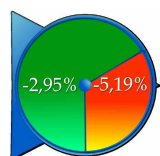
Faktor Größe SMB: Kleine Aktiengesellschaften verloren im Oktober 4,73 % Rendite, weniger als die Großen, die 5,52 % nachgaben. Das ist saisonal untypisch für den Oktober und deutet auf leichten Optimismus am Aktienmarkt hin.



Faktor Wert HML: Wachstumstitel verloren im Oktober 4,51 % dazu, während Value-Aktien 6,50 % einbüßten. Dieser Unterschied zwischen Wachstumstiteln und Value-Aktien rührt daher, dass Wachstumstitel die Gewinner der COVID-19-Krise sind. Darunter befinden sich neben Technologie und Onlinehandel auch Pharmawerte, während sich unter den Value-Aktien Finanz- und Industrieaktien befinden, die als riskant gelten. Das ist saisonal typisch für den Oktober und lässt sich als optimistisch deuten.



Faktor Zyklus CMD: Zyklische Aktien verzeichneten ein Minus von 4,79 %, während die defensiven Aktien sogar um 6,13 % nachgaben. Das ist saisonal untypisch. Der Renditevorteil zyklischer Aktien ist ein optimistisches Zeichen.



Faktor Momentum: Momentumaktien schwächten sich um 2,95 % ab, während der Markt um 5,19 % nachgab. Dieses für den Oktober untypische Anlegerverhalten weist auf Optimismus bis zum Jahresende hin.

Der Oktober bescherte fallende Kurse und zeigte sich saisonal untypisch optimistisch. Institutionelle Anleger glauben an einen langfristigen Aufwärtstrend am Aktienmarkt und eine nur kurzfristige Delle. Bleibt die Saisonalität im Aktienmarkt, so werden im November die Kurse steigen. Besonders Small Caps, Growth-Aktien, zyklische und Momentumaktien würden von einem Aufschwung profitieren.



Video: Börse saisonal November 2020: Saisonal Anlegen Top 5 Strategien!

Quelle: Thomas Hupp (www.asset-oszillator.de)

Zyklen:

Was bedeutet der Ausgang der US-Wahl für die Börsen?

Es ist ein ewiger Kampf zwischen Republikanern und Demokraten. Dieses Mal haben wohl die Demokraten gewonnen. Es ist äusserst unwahrscheinlich, dass Donald Trump mit seiner Strategie der Wahlanfechtung irgendetwas erreichen wird.

Die konservativen Republikaner gelten grundsätzlich als wirtschaftsfreundlicher als die eher liberalen Demokraten. Nimmt man den Dow Jones als Maßstab für die wirtschaftliche Kompetenz der beiden Parteien, dann ergibt sich aber ein völlig anderes Bild.

Seit Auflage des Dow Jones im Jahr 1896 gab es 68 Jahre unter republikanischer Präsidentschaft und 56 Jahre unter demokratischer. Fasst man nun die jeweilige Börsenperformance der Parteien zusammen, dann zeigt sich, dass die Demokraten mit über 8 Prozent p. a. fast doppelt so gut abschneiden wie die Republikaner mit knapp 5 Prozent p. a.

Absolute Spitzenreiter sind die Demokraten Bill Clinton und Barack Obama mit Jahresrenditen von fast 18 Prozent während ihrer jeweils achtjährigen Amtszeit. Offensichtlich können es die Demokraten besser. Insofern sind Befürchtungen, die Börsen könnten unter einem Wahlsieg von Joe Biden leiden, vermutlich unbegründet.



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz befasst sich seit über zwanzig Jahren mit verschiedensten Themen rund um die Finanzmärkte und zwar aus dem Blickwinkel des Naturwissenschaftlers.

Seit rund zehn Jahren befasst er sich bevorzugt mit strukturellen Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeit besonders im Vordergrund steht.

Von ihm sind mehr als zwanzig Artikel zum Thema Börse und technische Analyse im Fachmagazin TRADERS' erschienen.

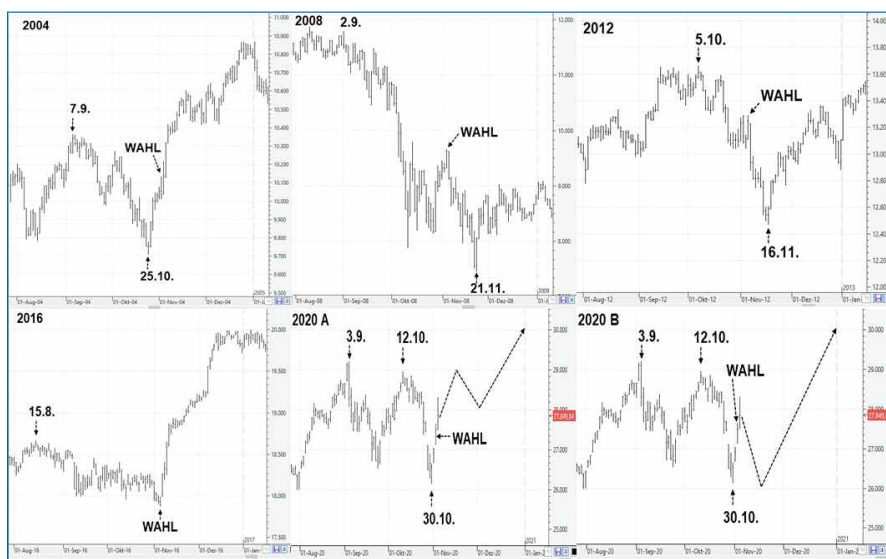


Abbildung 1: Quelle: Visual Chart 6.0

Die Monate rund um den Wahltermin sehen in fast allen Wahljahren strukturell ähnlich aus. Auf einen schwachen September und Oktober folgen ein positiver November und Dezember.

Es gibt also eigentlich immer eine Wahlrallye, unabhängig davon, wer gewinnt. Diese Rallye hat zwei mögliche Startpunkte: Entweder sie beginnt wie in den Jahren 2004 und 2016 unmittelbar vor der Wahl und setzt sich nach dem Wahltermin ohne Unterbrechung fort (A) oder die Wahl führt, wie in den Jahren 2008 und 2012, zunächst zu einem Rücksetzer, wodurch die Rallye erst etwa Mitte November beginnt (B).

Wir gehen davon aus, dass eines dieser Szenarios auch 2020 eintritt, und erwarten deshalb bis Jahresende steigende Börsenkurse. Derzeit favorisieren wir die Möglichkeit A, also einen weiteren Kursanstieg bis etwa Mitte November, anschließend eine moderate Korrektur bis etwa Anfang Dezember, die dann mit einer dynamischen Jahresendrallye abgeschlossen wird. Die nächsten Tage und Wochen werden zeigen, welche Variante sich in diesem Wahljahr durchsetzt.

Anzeige

Smart Investor

Kurs auf den Eisberg
Europas Banken in gefährlichem Gewässer

Börsenmäuse unter der Lupe
Über Small-, Micro- und Nano Caps

Die Zwei
Impressionen aus Omaha

BITCOIN VS. GOLD

Endspiel
Was auf uns zukommen wird

Lesen, was wichtig wird

Smart Investor

Kapitalschutzreport 2015

Crack-up-Boom oder Crash?
Schicksalsfrage für die Märkte

Skrupellos
Psychopathen an der Macht

BARGELDVERBOT
Gründe – Wahrscheinlichkeiten – Auswirkungen

Nebenwerte
Warum ein zweiter Blick lohnt

Smart Investor

China Crash

Stabile Wurzeln

Kostenloses Probeabo unter: www.smartinvestor.de

QR Code

Gewinner bleiben Gewinner

Mit Momentumstrategien in relativ starke Aktien investieren

Mit einer Momentumstrategie wird systematisch in die Gewinneraktien der Vergangenheit investiert, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass sie auch in der näheren Zukunft zu den Gewinnern gehören. Empirische Untersuchungen zeigen, dass dieser Momenteffekt seit rund 200 Jahren am US-Aktienmarkt nachweisbar ist.

Momentum ist die englische Bezeichnung der physikalischen Größe „Impuls“, wobei der Impuls den mechanischen Bewegungszustand eines physikalischen Objekts beschreibt. Der Impuls eines Körpers ist umso größer, je schneller er sich bewegt und je mehr Masse er besitzt.

In der Technischen Analyse beschreibt „Momentum“ das Verharren eines Wertpapiers in einem Aufwärts- oder Abwärtstrend. Das Momentum misst Stärke, Geschwindigkeit und Schwungkraft einer Kursbewegung. Es wird häufig dazu eingesetzt, eine Trendwende zu definieren. Mit technischen Indikatoren wie Momentum, Rate of Change, der Steigung eines Gleitenden Durchschnitts und der relativen Stärke nach Levy (RSL) kann das Momentum gemessen werden.

Absolutes Momentum

Der Begriff Momentum wird an den Finanzmärkten auf unterschiedliche Weise verwendet und mit einer Reihe von Begriffen wie relative Stärke oder Trendfolge umschrieben. In seinem Buch „Dual Momentum Investing“ hat Gary Antonacci drei Arten von Momentum in Bezug auf dessen Anwendung beschrieben. Er verwendet die Begriffe absolutes, relatives und doppeltes Momentum.

Als absolutes Momentum wird die Tendenz eines Wertpapiers beschrieben, im bestehenden Trend zu verharren. Es handelt sich dabei um einen Timingansatz; er wird häufig auch zur Trendfolge gezählt. Dabei werden Indikatoren eingesetzt, die sich auf die Kurshistorie eines Wertpapiers beziehen und die Geschwindigkeit der Kursbewegung messen.

Am bekanntesten ist wohl der Einsatz des 200-Tage-Durchschnitts. Dabei wird geprüft, ob sich die Kurse eines Wertpapiers überdurchschnittlich entwickelt haben, der aktuelle Kurs sich also über dem Durchschnitt befindet.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, sondern mit dem [Captimizer](#) auch die Software, um diese zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem [RoboVisor](#) folgen.

Sein erstes [Buch über technische Indikatoren](#) erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

In diesem Fall besteht ein Aufwärtstrend, der auf weiter steigende Kurse hindeutet. Das Kreuzen des Kursverlaufs mit der Durchschnittslinie signalisiert eine Trendwende.

Relatives Momentum

Beim relativen Momentum wird die Entwicklung einer Aktie im Vergleich zu anderen Aktien betrachtet, was auch als relative Stärke oder Momentumstrategie bezeichnet wird. Unter relativem Momentum verstehen wir die Selektion von Aktien nach der Höhe ihres Momentums. Grundlage dafür ist die Beobachtung, dass Aktien, die sich in der Vergangenheit besser entwickelt haben, sich auch in Zukunft besser entwickeln. Diese sogenannte Outperformance kann durchaus mehrere Monate anhalten.

Doppeltes Momentum

Doppeltes Momentum (Dual Momentum) ist die Kombination aus absolutem und relativem Momentum. Gary Antonacci sieht in der kombinierten Anwendung das Beste aus beiden Welten. Im ersten Schritt wird relatives Momentum genutzt, um jene Aktien zu finden, die am stärksten gestiegen sind.

Dann wird mit Hilfe des absoluten Momentums geprüft, ob sich diese Aktien auch wirklich im Aufwärtstrend befinden. In starken Baissephasen kann es nämlich vorkommen, dass relativ starke Aktien nur deshalb stark sind, weil sie weniger stark fallen als die andere. Dann ist es besser, überhaupt nicht in Aktien investiert zu sein.

Meilensteine der Momentumforschung

Bereits im Jahr 1937 veröffentlichten Cowles und Jones die wohl erste wissenschaftliche Studie zum Thema Momentum am Aktienmarkt mit dem Titel „Some a Posteriori Probabilities in Stock Market Action“. Sie stellten unter anderem fest, dass Aktien, die sich im Vorjahr besser als der Durchschnitt entwickelt haben, dazu neigen, sich auch im Folgejahr besser zu entwickeln. Ihre beeindruckenden Auswertungen über den Zeitraum 1920 bis 1935 waren besonders bemerkenswert vor dem Hintergrund, dass es 1937 noch keinen Computer gab.

Im Jahr 1967 veröffentlichte Robert Levy seine Studie „The Relative Strength Concept of Common Stock Price Forecasting“ und prägte damit den Begriff der „relativen Stärke“, nach der sich relativ starke Aktien der Vorperiode auch in der Folgeperiode als überlegen erweisen. Damit dokumentierte Levy den Mehrwert einer auf dem relativen Momentum basierenden Anlagestrategie. Er definierte eine Kennzahl, die heute „Relative Stärke nach Levy“ (RSL) genannt und als Quotient aus aktuellem Kurs und dem 26-Wochen-Durchschnitt

berechnet wird. Diese Kennzahl gibt die relative Entfernung vom Durchschnitt wieder und zeigt damit, wie stark die Kursentwicklung in der Vergangenheit war. Levy berechnete diese Kennzahl für alle 200 US-Aktien seines Anlageuniversums, erstellte eine Rangliste und investierte in die Topaktien. Diese Werte hatten sich in der Vergangenheit als relativ stark erwiesen und wurden sechs Monate lang gehalten, bevor sich die Prozedur wiederholte.

Levy führte seine Untersuchung bereits vor mehr als 50 Jahren durch und verwendete 26 Wochenschlusskurse zur Bildung des Durchschnitts. Heute wird der 130-Tage-Durchschnitt (26-mal fünf Handelstage) verwendet und so eine etwas bessere Glättung erreicht. Auch wenn Levys Indikator schon vor mehr als einem halben Jahrhundert entwickelt wurde, leistet er bis heute gute Dienste bei der Aktienauswahl und kann darüber hinaus auch zur Trenderkennung eingesetzt werden.

Im Jahr 1970 stellte der spätere Nobelpreisträger Eugene Fama seine Theorie der effizienten Märkte vor und dominierte damit jahrzehntelang die Finanzwelt und Wirtschaftslehre. Das Credo: Märkte sind effizient und die Preise enthalten alle verfügbaren Informationen. Deshalb kann die Berücksichtigung historischer Daten keinerlei Vorteil bringen.

Erst 1993 machten Jegadeesh und Titman mit ihrer Studie „Returns to Buying Winners and Selling Losers: Implications for Stock Market Efficiency“ den Momentumansatz auch unter Wissenschaftlern wieder populär. Es folgte eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien zum Thema Momentum und selbst Eugene Fama, der Vater der Effizienzmarkthypothese, bezeichnete 2008 Momentum als wichtigste Marktanomalie – und das, obwohl nach seiner Theorie der Momentumeffekt gar nicht existieren dürfte.

Momentumstrategie mit relativer Stärke nach Levy

Die Anlagestrategie „Relative Stärke nach Levy mit 10 HDAX-Aktien“ ist eine klassische Umsetzung des Relative-Stärke-Ansatzes nach Robert Levy mit deutschen Aktien. Nach dieser Strategie wird jeweils zum Jahresanfang und zur Jahresmitte in die zehn Aktien des HDAX (DAX + MDAX + TecDAX) investiert, die das höchste Momentum aufweisen.

Dafür wird für jede Aktie aus dem HDAX der RSL-Wert über 130 Tage (26 Wochen) berechnet und anschließend in die zehn Aktien mit den höchsten Werten investiert. Die Aktien werden dann bis zum nächsten Austauschtermin in einem halben Jahr gehalten, falls nicht der nachgezogene 25-Prozent-Stopp für einen vorzeitigen Ausstieg sorgt.

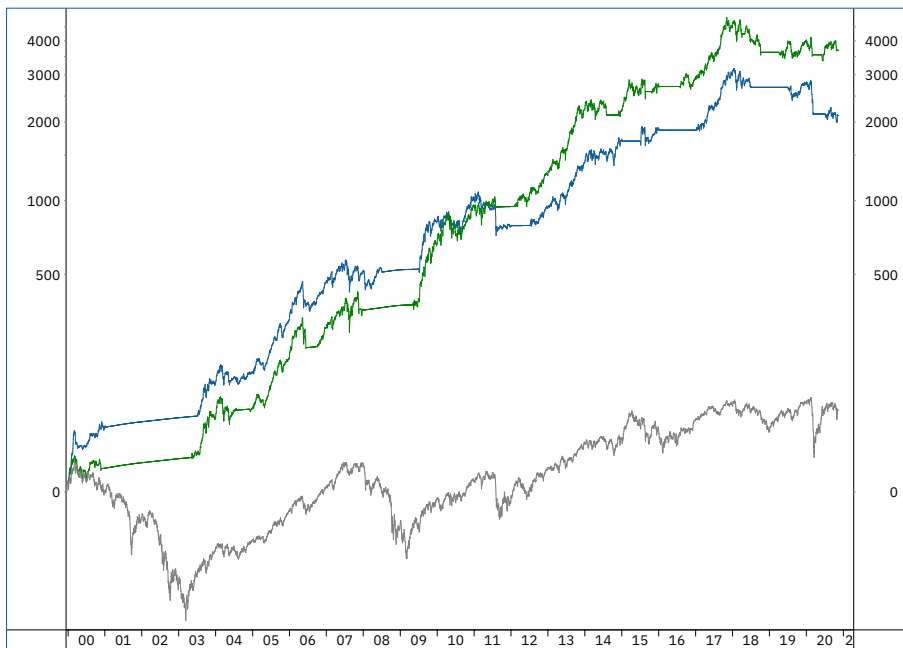


Abbildung 1: Entwicklung der klassischen Momentumstrategie „Relative Stärke nach Levy mit 10 HDAX-Aktien“ (blau) und der „GFA-Momentumstrategie mit 10 HDAX-Aktien“ (grün) im Vergleich zum DAX (grau) seit dem Jahr 2000; Quelle: Captimizer; Stand 06.11.2020

Da auch relativ starke Aktien in Baissephasen ihre Probleme haben, darf nur dann in Aktien investiert werden, wenn sich der Gesamtmarkt am jeweiligen Austauschtermin in einem Aufwärtstrend befindet. Der Aufwärtstrend gilt dabei als gegeben, wenn sich der DAX oberhalb seines 200-Tage-Durchschnitts befindet. Ist das nicht der Fall, wird das Geld bis zum nächsten Austauschtermin im Geldmarkt geparkt.

Diese Anlagestrategie ist sehr pflegeleicht, da nur an zwei Terminen im Jahr neue relativ starke Aktien ausgewählt werden. Der Nachteil ist allerdings, dass unter ungünstigen Umständen fast ein halbes Jahr gewartet wird, wenn der Trendfilter auf dem DAX erst kurz nach dem Wechseltermin einen neuen Aufwärtstrend signalisiert. Dennoch hat sich diese einfache Anwendung des relativen Momentums auf HDAX-Aktien in Kombination mit dem absoluten Momentum auf dem DAX sehr beachtlich geschlagen.

Wie Sie Abbildung 1 entnehmen können, hat diese RSL-Momentumstrategie den DAX seit dem Jahr 2000 deutlich abgehängt. Für den Zeitraum Januar 2000 bis Oktober 2020 erzielte die Strategie eine jährliche Rendite von über 15 Prozent, während der DAX im selben Zeitraum nicht einmal drei Prozent Rendite p. a. verbuchen konnte. Etwas mehr als minus 35 Prozent beim maximalen zwischenzeitlichen Rückgang sind nichts für schwache Nerven, aber immer noch deutlich besser als die minus 72 Prozent beim DAX.

Alle wichtigen Kennzahlen zu dieser Momentumstrategie können Sie dem Strategie-Factsheet unter: www.robovisor.de/factsheet/31007 entnehmen. Unter diesem Link werden monatlich die aktualisierten Anlageergebnisse dieser Momentumstrategie veröffentlicht.

Der Krieger-Momentum-Ansatz

Werner Krieger von der GFA-Vermögensverwaltung hat den klassischen Ansatz nach Levy weiterentwickelt und sein genaues Regelwerk bei der Anlagestrategie „GFA-Momentumstrategie mit 10 HDAX-Aktien“ transparent offengelegt.

Krieger investiert bei dieser Anlagestrategie ebenfalls zu Jahresanfang und zur Jahresmitte in die zehn trendstärksten Aktien aus dem HDAX. Allerdings verwendet er nicht Levys Kennzahl zur Aktienausswahl, sondern bildet den Quotienten aus 38-Tage- und 200-Tage-Durchschnitt. Damit wird der relative Abstand zwischen einem kurz- und einem langfristigen Trend gemessen. Durch die zusätzliche Glättung verhält sich diese Kennzahl stabiler als Levys Kennzahl, bei der der aktuelle Kurs durch einen 130-Tage-Durchschnitt geteilt wird.

Auch bei dieser Anlagestrategie darf nur dann in Topmomentumaktien investiert werden, wenn sich der deutsche Aktienmarkt insgesamt im Aufwärtstrend befindet. Als übergeordneter Trendfilter zur Bestimmung eines Auf- oder Abwärtstrends dient eine gleich gewichtete Kombination dreier Indizes: DAX, MDAX und TecDAX. Die gleich gewichtete Kombination der drei Indizes bildet den deutschen Aktienmarkt und das Anlageuniversum des HDAX besser ab. Hätte man den HDAX-Index gewählt, so hätte man auch gleich den DAX verwenden können. Aufgrund der Gewichtung nach Marktkapitalisierung dominieren die DAX-Werte im HDAX diesen Index sehr stark, sodass sich die Entwicklung von DAX und HDAX kaum unterscheidet.

Über die Indexkombination aus DAX, MDAX und TecDAX wird ein 200-Tage-Durchschnitt berechnet. Befindet sich die Indexkombination mehr als drei Prozent oberhalb des Durchschnitts, wird ein Aufwärtstrend am deutschen Aktienmarkt angenommen und es darf grundsätzlich in Aktien investiert werden. Liegt die Indexkombination mehr als drei Prozent unterhalb des Durchschnitts, ist von einem Abwärtstrend auszugehen und alle Aktien werden verkauft.

Liegt an einem der halbjährlichen Austauschtermine ein Abwärtstrend vor, wird täglich geprüft, wann wieder ein Aufwärtstrend vorliegt, um dann in die zu diesem Zeitpunkt relativ stärksten Aktien zu investieren.

Absolutes Momentum auch bei jeder Aktie entscheidend

Auch bei jeder einzelnen Aktie muss ein Aufwärtstrend vorliegen. Er wird über den positiven Abstand zwischen 38-Tage- und 200-Tage-Durchschnitt bestimmt. Die Strategie kommt ohne Stopps aus, weil das absolute Momentum wie eine Risikobegrenzung wirkt und zum Verkauf einer Aktie führen kann, wenn sie in den Abwärtstrend wechselt. In diesem Fall wird die frei gewordene Position durch eine neue relativ starke Aktie aufgefüllt, wenn sie auch nach dem absoluten Momentum gekauft werden darf.

Wie bei der vorherigen Anlagestrategie wird gleich gewichtet in maximal zehn Aktien investiert. Die Liquidität wird im Geldmarkt zum EONIA-Geldmarktsatz angelegt, wenn sie nicht in relativ starke Aktien aus dem HDAX-Index investiert ist. Als Transaktionskosten wurden 0,1 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

Die Erweiterungen gegenüber der klassischen Umsetzung der Relative-Stärke-Strategie nach Levy zeigen ihre positive Wirkung. Die durchschnittliche Rendite pro Jahr liegt bei der GFA-Momentumstrategie bei über 18 Prozent und auch der maximale Rückgang konnte auf minus 30 Prozent weiter reduziert werden. Dadurch ergibt sich ein Verhältnis von Rendite zu Risiko von 0,62. Bei der klassischen Anlagestrategie nach Levy liegt das Verhältnis bei 0,43, beim Vergleichsindex DAX bei nur 0,04.

Auch für die die GFA-Momentumstrategie können Sie alle wichtigen Kennzahlen einem monatlich aktualisierten Strategie-Factsheet unter: www.robovisor.de/factsheet/31010 entnehmen.

Video-Links



"More Profit with Less Risk through Dual Momentum" by Gary Antonacci

Gary will begin by reviewing the most common investment vehicles throughout history while explaining their advantages and disadvantages. He will then show how momentum can help accentuate the positives and eliminate the negatives.

Using easily understood examples and historical research findings, Gary will show how relative strength momentum can enhance investment return, while trend-following absolute momentum can dramatically decrease bear market exposure. Finally, Gary will show how you can implement and easily maintain your very own dual momentum portfolio using the best assets classes.

Studie:

Der Abstand zwischen Durchschnittslinien hat Signalfunktion

Anleger und Trader, die sich an technischen Instrumenten orientieren, verwenden oft Gleitende Durchschnitte, um das grundsätzliche Trendverhalten einer Aktie schnell und einfach zu beurteilen. Darüber hinaus werden Durchschnittslinien auch manchmal zur Generierung von Handelssignalen eingesetzt.

Meist basiert dieses Vorgehen jedoch auf Anekdoten und Erfahrungswerten. So wird etwa den Durchschnittslinien über 50 und 200 Handelstage ein unterstützender Effekt bei der mittel- bzw. langfristigen Kursentwicklung zugeschrieben. Manche Trader interpretieren es auch als bullisches bzw. bärisches Signal, wenn die 50er-Durchschnittslinie die 200er nach oben oder unten kreuzt.

In der aktuellen Studie „Stock Return Predictability from Moving Averages of Prices“ untersuchen die Forscher Doron Avramov, Guy Kaplanski und Avanidhar Subrahmanyam dagegen, inwieweit der Abstand zwischen einem kurzfristigen (21 Tage) und einem langfristigen (200 Tage) Gleitenden Durchschnitt im Zusammenhang mit künftigen Renditen steht.

Den Abstand der Durchschnittslinien bezeichnen die Autoren als Moving Average Difference, kurz MAD. Sie untersuchen dazu einen umfangreichen Datensatz von mehr als 9000 US-Aktien im Zeitraum von 1977 bis 2018. Dabei werden auch Aktien berücksichtigt, die damals an der Börse gelistet wurden, aber heute nicht mehr, um eine Verzerrung der Ergebnisse durch den Survivorship-Bias auszuschließen.

Ergebnisse der Untersuchungen

Insgesamt kommen die Forscher sowohl für die USA als auch internationale Märkte zu dem Ergebnis, dass der Abstand der Durchschnittslinien ein starkes Signal für die Folgerenditen darstellt.

Konkret bedeutet das: Ein großer positiver (negativer) Abstand zwischen 21er- und 200er-Durchschnittslinie hängt in der Regel mit hohen (niedrigen) Folgerenditen zusammen. Dabei ist der Effekt auf der Long-Seite deutlich stärker als auf der Short-Seite. Das Signal gilt den Untersuchungen der Autoren zufolge selbst dann, wenn man das Ganze um andere bekannte technische



Marko Gränitz

Dr. Marko Gränitz ist Finanzjournalist und macht Themen der Kapitalmarktforschung für jeden verständlich.

Auf seinem Blog schreibt er regelmäßig Artikel über die zentralen Erkenntnisse wissenschaftlicher Studien.

www.marko-momentum.de

Effekte wie Momentum oder 52-Wochen-Hochs bereinigt. Darüber hinaus konnte der MAD-Ansatz auch in der Zeit seit 2001, in der viele technische Strategien deutlich an Profitabilität verloren, überzeugen.

Erklärungsansatz

Der MAD-Effekt wird in der Studie damit erklärt, dass anscheinend viele Marktteilnehmer langfristige Durchschnitte wie die 200-Tage-Linie als Ankerpunkt wahrnehmen. Kommt es dann beispielsweise aufgrund überraschend positiver Nachrichten zu großen Abweichungen der aktuellen Kurse sowie der kurzfristigen Durchschnittslinien nach oben, so kann dies aus verhaltensbasierten Gründen zunächst eine Unterreaktion darstellen.

Im weiteren Verlauf bildet sich dann ein entsprechender Drift der Kurse in diese Richtung aus, wenn sich die Marktteilnehmer graduell an das neue Kursniveau gewöhnen, wodurch die fundamentale Entwicklung wieder genauer abgebildet wird. Dieser Erklärungsansatz erscheint auch deshalb plausibel, weil der MAD-Effekt zu späteren Zeitpunkten kein Reversal aufweist, wie es bei einer Überreaktion zu erwarten wäre.

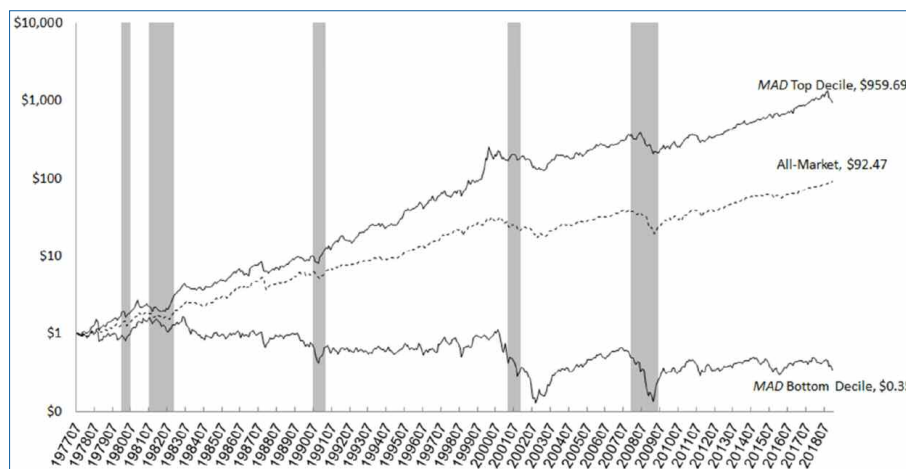


Abbildung 1: Rückrechnung der MAD-Strategie

Die Grafik zeigt die kumulierte Performance zweier nach Marktkapitalisierung gewichteter MAD-Strategieportfolios mit jeweils einem Monat Haltedauer. Das Top-(Bottom-)Portfolio enthält die Titel mit der größten (kleinsten) Ratio aus 21- und 200-Tage-Linie. Dabei gilt die Zusatzbedingung, dass der Abstand zwischen diesen Linien größer bzw. kleiner als die Standardabweichung aller MAD-Werte im Marktdurchschnitt sein muss. Der Gesamtmarkt wird durch einen nach Marktkapitalisierung gewichteten Index auf Basis des CRSP-Datensatzes repräsentiert. Die grauen Balken stellen Rezessionen dar.

Quelle: Avramov, D. / Kaplanski, G. / Subrahmanyam, A. (2020), *Stock Return Predictability from Moving Averages of Prices*, S. 40



In seinem Artikel „Der Momentum-Effekt bei Aktien“ in den VTAD News April 2018 stellt Marko Gränitz auf Seite 16-19 zehn praxisrelevante Erkenntnisse der Kapitalmarktforschung vor.

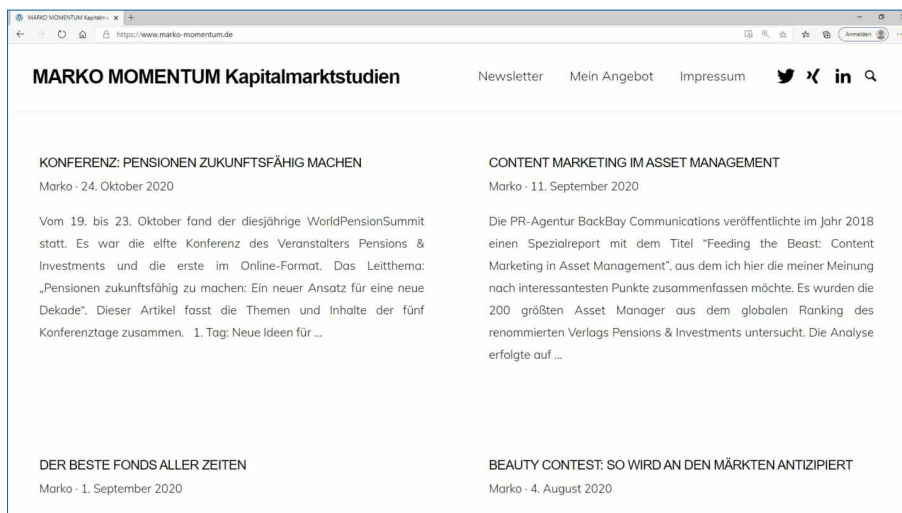
Diese Ausgabe der VTAD News können Sie hier als PDF lesen.

Fazit

Der Studie zufolge weist ein hoher positiver (negativer) Abstand zwischen 21- und 200-Tage-Linie systematisch auf weitere Kursgewinne (Kursverluste) hin. Entsprechend können Anleger und Trader dieses Kriterium als technisches Element zur Verbesserung ihrer Aktien-Screenings nutzen – am besten ergänzend zu bestehenden fundamentalen Auswahlfaktoren.

Quelle: Avramov, D. / Kaplanski, G. / Subrahmanyam, A. (2020), Stock Return Predictability from Moving Averages of Prices, IDC Herzliya & Bar-Ilan University & The Anderson School at UCLA

Finanzblog



MARKO MOMENTUM Kapitalmarktstudien – Blog und monatlicher Newsletter

Auf MARKO MOMENTUM fasst Finanzjournalist Dr. Marko Gränitz wissenschaftliche Studien zum Kapitalmarkt einfach und verständlich zusammen. Der Blog richtet sich an erfahrene Anleger, die sich bei ihren Entscheidungen auf belastbare Untersuchungen stützen möchten.

Zudem gibt es einen monatlichen Newsletter, in dem künftige Veranstaltungen, neue Artikel und interessante Links aufgelistet sind.

Anmeldung für Newsletter:

www.marko-momentum.de/newsletter/



Doppeltes Momentum:

Hohe Renditen trotz geringer Risiken

„The Trend is your friend“ ist die wohl wichtigste Börsenweisheit. Auch dass entsprechend umgesetzte Momentumstrategien zu den profitabelsten Aktienstrategien gehören, wissen manche Anleger. Dass mit dem doppelten Momentum aber auch Crashes weitgehend vermieden werden können, ist eher unbekannt.

Der Begriff Momentum kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Bewegung. Vor allem in der Naturwissenschaft wird der Begriff im Sinne von „Impuls“ oft verwendet. Doch auch in die Finanzbranche hat der Begriff Einzug gehalten. Dort versteht man darunter eine Anlagestrategie, die sich die Kursdynamik von Aktien zunutze macht.

Dabei geht man davon aus, dass eine in Schwung gekommene Aktie diesen Schwung noch eine Zeit lang in steigende Aktienkurse ummünzen wird. Entsprechend werden im Rahmen einer Momentumstrategie Gewinneraktien gekauft und Verliereraktien verkauft. Verhaltenspsychologische Erklärungen dafür, warum die Momentumstrategie funktioniert, lieferte die Behavioral Finance schon in den 80er-Jahren.

Dass die Momentumstrategie funktioniert, wurde aber schon viel früher erkannt. So hat der Amerikaner Robert Levy bereits 1967 in der Studie „The Relative Strength Concept of Common Stock Price Forecasting“ den Mehrwert einer auf Momentum basierenden Anlagestrategie anhand von 200 US-Aktien dokumentiert.

Vorselektion der Aktien mit dem absoluten Momentum

Um festzustellen, ob sich eine Aktie im Aufwärtstrend befindet, bedienen wir uns der 200-Tage-Linie-Strategie (GD200). Befindet sich der Kurs einer Aktie unter ihrer GD200, so wird diese Aktie aussortiert. Befindet sich der Kurs einer Aktie darüber, so hat sie die erste Hürde erfolgreich genommen.

Beispiel Adidas:

Die Adidas-Aktie hätte in den Jahren 2016, 2017 und 2019 überwiegend zu den Favoriten von Momentuminvestoren gehört. Das absolute Momentum war positiv, da der Kurs in dieser Zeit über der GD200 (grüne Linie) notiert hat. 2018 und 2020 wäre sie jedoch sehr oft aussortiert worden, wie Grafik 1 verdeutlicht.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.



Grafik 1: Adidas-Aktie (blaue Linie) und ihre 200-Tage-Linie (grüne Linie), Quelle: Captimizer, Stand: 05.11. 2020

Bereits die erste Stufe der Vorselektion über das absolute Momentum führt zu einem äußerst attraktiven Chance-Risiko-Verhältnis. Betrachten wir hierzu in Grafik 2 das Anlageuniversum des deutschen Aktienindex HDAX. Der HDAX umfasst alle Aktien aus dem DAX, MDAX und TecDAX, also insgesamt 110 Aktien.

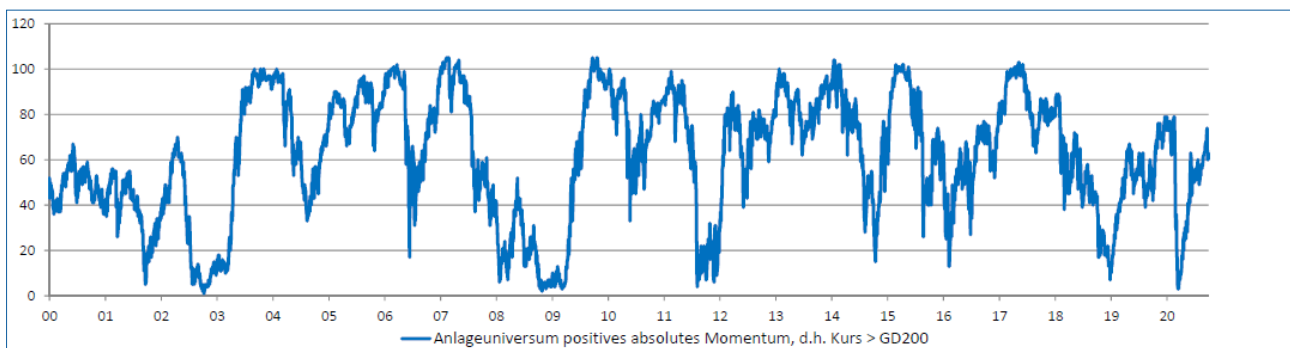
In jede dieser 110 Aktien wird gleich gewichtet investiert, also pro Aktie zu 1/110. Bricht der Kurs einer der Aktien unter ihre GD200, so wird sie aussortiert. Die Aktienquote der gesamten Strategie sinkt dadurch automatisch. Vor allem im Zuge von Crashes sinkt die Aktienquote sehr stark, da immer weniger Aktienkurse noch über der GD200 liegen.

Im Zeitablauf seit 01.01.2000 wird dieser Zusammenhang des automatischen Crash-Schutzes in Grafik 2 und 3 deutlich.

Grundsätzlich oszilliert die Anzahl der Aktien, in die investiert wird, im Rahmen des HDAX zwischen null und etwa 100 Titeln, wie in Grafik 2 sehr gut zu sehen ist. 110 Titel werden nie erreicht, da auch in ausgeprägten Haussephasen nie alle 110 Aktien über ihrer GD200 liegen.

Diese Vorselektion führt zu einem äußerst attraktiven Chance-/Risikoverhältnis. Korrekturen des Index werden automatisch stark abgefedert, und in steigenden Aktienmärkten wird die Aktienquote über eine steigende Anzahl von Titel wieder automatisch erhöht. Eine nervenschonendere Möglichkeit langfristig sein Geld in Aktien anzulegen, gibt es wohl nicht.

Auch das Ergebnis überzeugt; während der HDAX vom 1. Januar 2000 bis Mai 2020 eine durchschnittliche Wertentwicklung von 3,72 Prozent erzielt hat, waren es bei der Strategie 5,69 Prozent. Vor allem aber besticht die Strategie mit ihren Risikokennzahlen: Während der größte vorübergehende Verlust des HDAX bei 70,6 Prozent lag, lag dieser im Rahmen der absoluten Momentumstrategie bei unter 20, nämlich bei 18,98 Prozent.



Grafik 2: Anzahl der Aktien des HDAX, deren Kurse über der GD200 liegen

Je nachdem, ob die Aktienmärkte steigen oder fallen, steigt oder fällt die Anzahl der Titel, die im Rahmen einer Vorselektion durch das absolute Momentum in Frage kommen. Quelle: eigene Berechnungen, Stand: 28.09.2020



Grafik 3: Das absolute Momentum führt zu einem automatischen Craschutz/Logarithmische Darstellung; Die Anwendung des absoluten Momentums auf die Titel des HDAX (blaue Linie) im Vergleich zum HDAX-Index (rote Linie); *Quelle: eigene Berechnungen, Stand: 28.09.2020*

Kennzahlen		
(1.1.2000-30.9.2020)	HDAX Index (TR)	Timing "Kurs > GD200"
Performance %p.a.	3,72%	5,69%
Max. Drawdown	-70,60%	-18,98%
Ratio	0,053	0,300

Tabelle 1: Wertentwicklung des HDAX im Vergleich zur absoluten Momentumstrategie; *Quelle: eigene Berechnung;; Stand: 30.09. 2020*

Jetzt den Turbo zünden mit dem relativen Momentum!

In Grafik 3 wird sichtbar, dass man mit dem absoluten Momentum langfristig den HDAX schlagen kann. Bei genauerer Betrachtung der Grafik wird aber auch deutlich, dass die Anlagestrategie ihren Vorsprung zum Aktienmarkt durch die in Crashphasen geringere Aktienquote aufbaut. In Phasen steigender Aktienmärkte gibt die Momentumstrategie auf Grundlage des absoluten Momentums ihren Vorsprung wieder ab.

Ein Einstieg in die Momentumstrategie im März 2003 führte dazu, dass der HDAX bis 2008 rein unter Renditeaspekten nicht geschlagen werden konnte. Erst 2008 spielte das absolute Momentum seinen Vorteil bei der Crashvermeidung wieder aus. Hier kommt nun das relative Momentum ins Spiel.

Während beim absoluten Momentum mithilfe der 200-Tage-Linie festgestellt wird, ob sich eine Aktie in einem Aufwärtstrend befindet, wird beim relativen Momentum die Trendstärke der Aktien untereinander verglichen. Es wird also in die trendstärksten Aktien des entsprechenden Anlageuniversums investiert, die bereits ein positives absolutes Momentum besitzen.

Dabei wird zusätzlich zur 200-Tage-Linie (grün) die 38-Tage-Linie (rot) berücksichtigt (Siehe Grafik 4). Ein positives relatives Momentum liegt dann vor, wenn die 38-Tage-Linie über der 200-Tage-Linie

liegt. Je größer der positive Abstand der 38-Tage-Linie zur 200-Tage-Linie, desto trendstärker ist die Aktie. Die Aktie mit dem im Konkurrenzvergleich größten positiven prozentualen Abstand ihrer 38-Tage-Linie zur 200-Tage-Linie liegt auf Platz eins. Entsprechend wird ein Ranking mit allen 110 Aktien des HDAX aufgebaut und täglich aktualisiert. Im Rahmen bspw. einer Top-20-Strategie wird dann in die Aktien von Rang eins bis 20 investiert, also nur in die jeweils trendstärksten.

Beispiel Wirecard in Grafik 4:

Die Wirecard-Aktie hatte vor allem 2017 und 2018 ein positives absolutes Momentum vorzuweisen, da der Aktienkurs über seiner 200-Tage-Linie (grün) lag. Doch auch der Abstand der 38-Tage-Linie (rot) zur 200-Tage-Linie war in diesem Zeitraum positiv.

Wirecard gehörte in diesem Zeitraum im Vergleich aller 110 Aktien des HDAX sogar zu den trendstärksten Aktien. Ab Ende 2018 war jedoch der Wurm drin. Die Wirecard-Aktie konnte immer öfter ihre 200-Tage-Linie nicht mehr überschreiten und gehörte somit nicht mehr zu den Aktien mit einem positiven absoluten Momentum – sie wurde gemäß Auswahllogik aussortiert.



Grafik 4: Kursverlauf der Wirecard-Aktie mit 38-Tage-Linie (rot) und der 200-Tage-Linie (grün); Quelle: Captimizer, Stand: 05.11. 2020

Ab Herbst 2019 lag dann auch die 38-Tage-Linie endgültig unter der 200-Tage-Linie. Im Rahmen einer doppelten Momentumstrategie gehörte damit Wirecard schon ab 2018 nicht mehr zu den Favoriten.

Die Anzahl der ausgewählten Titel entscheidet über Rendite und Risiko

Im Rahmen des relativen Momentums kann eine unterschiedliche vorher fest definierte Anzahl trendstärker Aktien ausgewählt werden, in die dann maximal investiert werden soll. Zwischen der Anzahl der ausgewählten Titel, der Rendite und dem Risiko besteht ein enger systematischer Zusammenhang.

Je weniger Titel ausgewählt werden, desto höher liegt langfristig die Rendite, aber auch das Risiko. Grafik 5 verdeutlicht den Zusammenhang des Risikos zur Rendite durch die Anzahl der ausgewählten Titel sehr deutlich.

Im Rahmen der Top70-Strategie wird in die 70 trendstärksten Titel investiert (Siehe Grafik 6). Im Rahmen von Korrekturen oder gar Crashes reduziert sich die Aktienquote dadurch schon frühzeitig, wie der Grafik 6 sehr gut entnommen werden kann.

Beispiel:

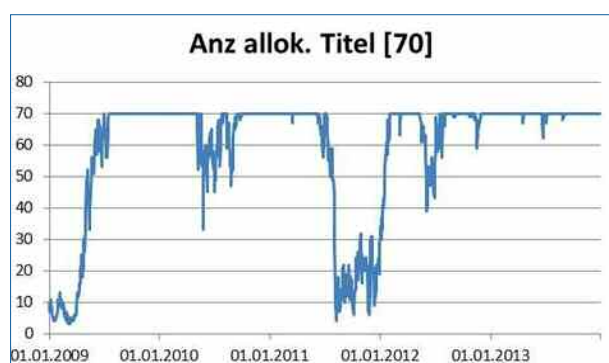
Betrachten wir hierzu den HDAX, der insgesamt 110 Titel umfasst. Nach vollzogener Vorselektion gemäß des absoluten Momentums muss im zweiten Schritt festgelegt werden, in wie viele Titel maximal investiert werden soll. Soll in die 50 trendstärksten Aktien investiert werden (Top 50), so wird das Kapital zu gleichen Teilen auf diese 50 Titel verteilt.

Jede Aktie wird dann mit zwei Prozent gewichtet ($2\% \times 50 = 100$ Prozent). Soll nur in die zehn trendstärksten Titel investiert werden (Top 10), so wird jede Aktie mit zehn Prozent ($10\% \times 10 = 100$ Prozent) gewichtet.



Grafik 5: Maximale Anzahl der Aktien, die gemäß des absoluten und des relativen Momentums aus dem HDAX ausgewählt wurden; Je mehr Aktien ausgewählt werden können, desto früher reduziert sich in Korrekturphasen die Aktienquote. Umgekehrt dauert es aber auch länger, bis der Anleger in Aufwärtsphasen wieder voll investiert sein wird. Das Risiko größerer Verluste sinkt dadurch frühzeitig. Bei einer Top50-Strategie zum Beispiel, reduziert sich die Aktienquote, sobald die blaue Linie die grün gekennzeichnete Top50-Linie unterschreitet. Dies geschieht im Rahmen einer Top 50-Strategie in Korrekturphasen viel früher, als bei einer Top 5-Strategie. Bei einer Top 5-Strategie wird der Anleger fast immer relativ stark investiert bleiben – auch in Crashphasen.

Quelle: eigene Berechnungen; Stand 05. Oktober 2020



Grafik 6: Anzahl der ausgewählten Titel im Rahmen der Top70-Strategie im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013.

Im Rahmen von Crashes sinkt die Aktienquote automatisch und frühzeitig. Dafür muss der Investor damit leben, zum Ende eines Crashes und am Anfang eines Aufwärtstrends noch nicht entsprechend stark investiert zu sein. Dies gilt vor allem für die Top70 bis Top110-Strategien. Am Tiefpunkt der Aktienmärkte lag die Anzahl der allokierten Titel bei nur ca. 5 Stück. Dieser automatische Crashschutz wird vor allem von Stiftungen und Pensionskassen präferiert. Quelle: Eigene Berechnungen.

Momentumtitel erholen sich sehr schnell

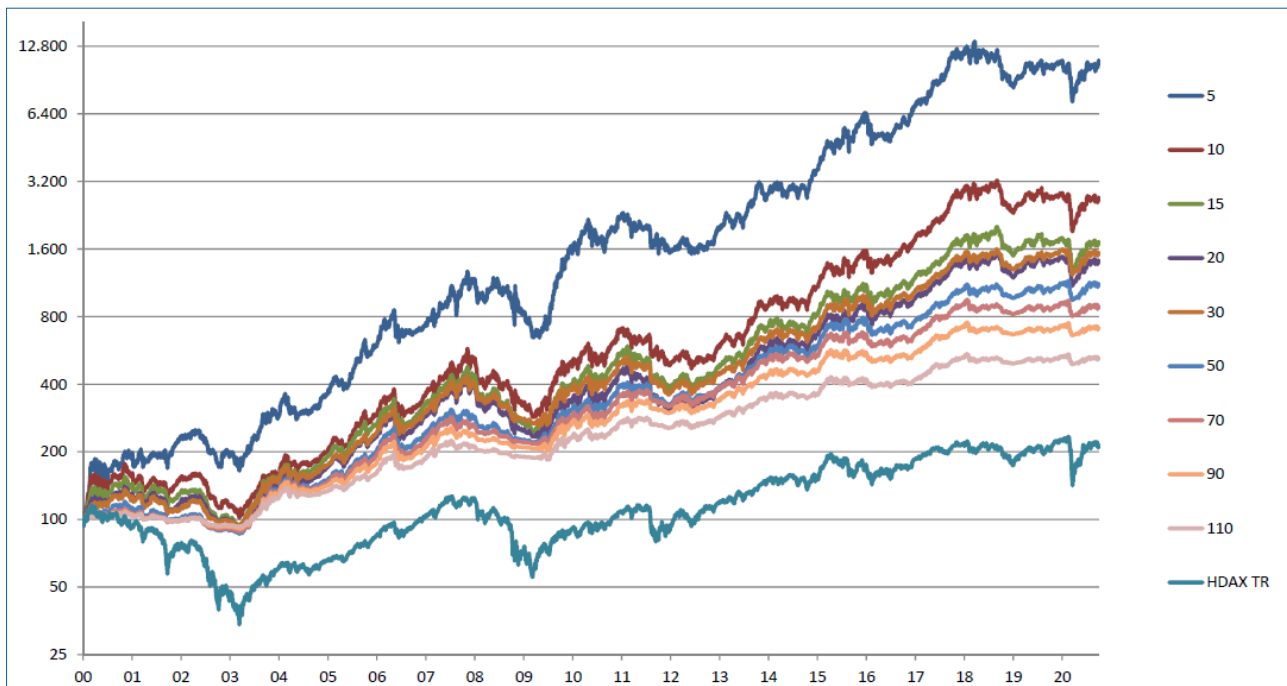
Symptomatisch für Momentumtitel ist deren sehr schnelle Erholung nach einem Crash. Durch Tabelle 2 und Grafik 7 wird deutlich, dass die Erholungsphasen – also bis eine Crashphase wieder ausgegült war – im Rahmen des größten Crashes seit dem Jahre 2000 zwischen 30 und 40 Monate lang waren. Selbst in der spekulativsten Variante Top 5 betrug die maximale Durststrecke seit 2000 nur

Top	Perf %p.a.	Max.DD	Max.Dauer/Mo.
5	25,43%	-49,42%	31
10	17,20%	-50,43%	40
15	14,67%	-48,63%	37
20	13,61%	-47,20%	38
25	14,79%	-43,80%	34
30	14,07%	-40,36%	36
35	13,90%	-36,19%	35
40	13,07%	-34,40%	35
45	13,18%	-31,98%	35
50	12,33%	-30,81%	35
55	11,94%	-29,67%	35
60	11,57%	-28,66%	35
65	11,20%	-27,98%	34
70	11,09%	-26,55%	34
75	10,87%	-25,09%	34
80	10,58%	-23,76%	34
85	10,27%	-22,66%	34
90	9,93%	-21,52%	34
95	9,53%	-20,48%	34
100	9,13%	-19,53%	34
105	8,69%	-18,67%	34
110	8,30%	-17,89%	34
HDAX TR	3,82%	-70,60%	88

Tabelle 2: Vergleich verschiedener Momentumstrategien mit einer unterschiedlichen Anzahl allozierter Titel

Selbst die spekulativste Variante Top 5 führt zu einem geringeren Risiko als der HDAX selbst. Der größte vorübergehende Verlust betrug beim HDAX seit 2000 70,60 Prozent, bei der Top-5-Variante jedoch „nur“ 49,42 Prozent. Zudem musste man beim HDAX im schlechtesten Fall über 88 Monate warten, bis das Einstiegsniveau wieder erreicht wurde; bei der Momentumstrategie Top 5 hingegen nur 31 Monate – und das, obwohl die Rendite im Rahmen der Momentumstrategie achtmal so hoch war.

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 5. Oktober 2020



Grafik 7: Es besteht ein systematischer Zusammenhang zwischen der Anzahl der ausgewählten Titel, der Rendite und dem Risiko. Je weniger Titel aus dem HDAX ausgewählt werden, desto höher liegt langfristig die Rendite. Das Risiko größerer Drawdowns steigt dann aber ebenfalls. Die Strategie 110 entspricht der Grafik 3, da hier alle Titel des HDAX ausgewählt werden. Eine Auswahl nach dem relativen Momentum findet hier nicht statt. Bereits ab einer Auswahl von ca. 70 Titel kann der HDAX auch in reinen Haussephasen durch das relative Momentum outperformt werden. *Quelle: eigene Berechnungen, Stand 29. September 2020.*

rund 32 Monate. Beim HDAX selbst betrug diese Phase schlimmstenfalls fast 89 Monate. Der Grund dafür liegt im typischen Verhalten von Momentumtiteln, wenn sich der Markt wieder erholt. Dann nämlich steigen Momentumtitel gewöhnlich überproportional an.

Beispiel zu Tabelle 2:

Wurden die trendstärksten 50 Aktien (Top 50) ausgewählt, so betrug die Rendite im Zeitraum Januar 2000 bis Juni 2020 im Schnitt 12,33 Prozent p. a. (Perf. % p. a.). Der größte vorübergehende Verlust (Max. DD) während des Crashes 2008 betrug 30,81 Prozent und war nach etwa 35 Monaten (Max. Dauer/Mo.) wieder aufgeholt. Im Vergleich zum HDAX (TR) ein respektables Ergebnis. Der HDAX verlor nämlich im Maximum über 70 Prozent und es dauerte 88 Monate, bis dieser Verlust wieder aufgeholt war – in Relation zu einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 3,82 Prozent kein überzeugendes Plädoyer für Buy-and-hold.

Das Chance-Risiko-Verhältnis wird über das relative Momentum gesteuert

Wie die Grafik 3 verdeutlicht, wird bereits durch das absolute Momentum eine sehr defensive und erfolgreiche Aktienstrategie umgesetzt. Die Risiken sind gut kalkulierbar und die Rendite liegt langfristig über der des Marktes, in den jeweils investiert wird – in unserem Beispiel der HDAX. Gerade Stiftungen, Versicherungskonzerne, Versorgungswerke und Pensionskassen bevorzugen defensivere Momentumstrategien wie die Top90-Strategie.

Privatanleger hingegen wollen in der Regel in renditestärkere Strategien investieren, die auch in den rein positiven Aktienmarktphasen den Markt übertrumpfen. Eine Analyse der Strategien nur über diese positiven Phasen hinweg verdeutlicht den Zusammenhang:

Der große Crash der Jahre 2000 bis 2003 endete am 12. März 2003 und der große Einbruch von 2008 endete am 6. März 2009. Diese beiden Tage waren für Strategien, die gegen Crashes absichern, die ungünstigsten Einstiegszeitpunkte der letzten 20 Jahre.

Schließlich wurde nach dem 12. März 2003 und nach dem 6. März 2009 für mehrere Jahre kein Crasheschutz mehr benötigt – was der Investor natürlich vorher nicht wissen kann. Systembedingt ist die Aktienquote im Bereich dieser beiden Zeitpunkte zunächst noch relativ gering. Grafik 6 verdeutlicht diesen Zusammenhang am Beispiel der Top70-Strategie.

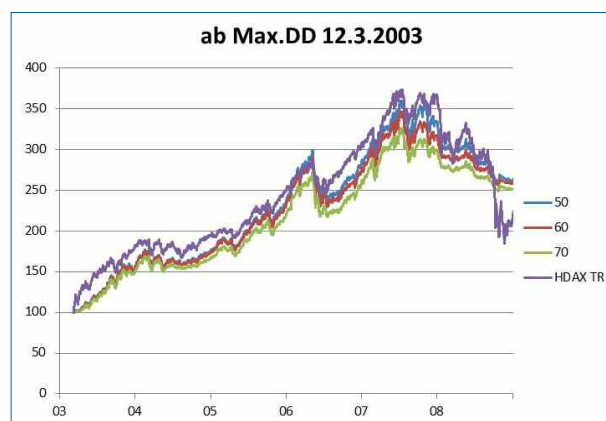
Die Aufgabe des relativen Momentums ist es nun, den Nachteil einer anfangs geringen Aktienquote wettzumachen. Je nach Verlauf des Crashes und der anschließenden Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte gelingt dies bereits mit einer Top70-Strategie recht gut. Die Grafiken 8 und 9 verdeutlichen diesen Zusammenhang.

Trotz eines Einstiegs in den Aktienmarkt am Tiefpunkt der Aktienkurse am 12. März 2003 konnte sich die Top50-Strategie durch die Kraft des relativen Momentums und der wieder steigenden Aktienquote auch in der anschließenden reinen Aufwärtstrendphase bis 2007 dem HDAX annähern – und das obwohl man den Airbag bzw. Crasheschutz stets mit im Gepäck hatte.

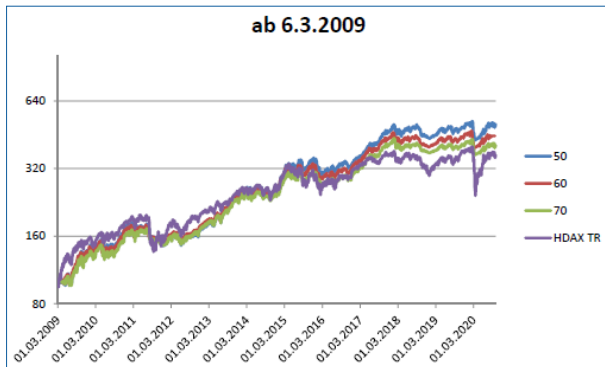
Im Rahmen des Crashes der Jahre 2008/2009 (siehe Grafik 9) konnte selbst mit der defensiveren Top70-Strategie die Wertentwicklung des HDAX ab 2017 überholt werden; die Top60- und Top50-Strategien hatten den HDAX bereits 2015 überholt. In den Crashphasen selbst, also 2008, 2015, 2018 und 2020, konnten dann natürlich wieder alle Momentumstrategien ihren Vorsprung ausbauen – auch die defensivsten Varianten, wie den Grafiken 3, 7, 8 und 9 gut zu entnehmen ist.

Ausgerechnet am 12. März 2003 oder am 6. März 2009 am Tief der Aktienkurse einen größeren Betrag in eine eher defensive Momentumstrategie anzulegen, ist aber eher rein theoretischer Natur.

Und bereits nur um wenige Wochen verschobene Einstiegszeitpunkte wie zum Beispiel am 11. Juni statt am 6. März 2009 führen zu vergleichsweise besseren Ergebnissen, wie Grafik 10 aufzeigt. Bereits frühzeitig wird der HDAX in seiner Wertentwicklung übertrumpft – trotz eines integrierten Crasheschutzes im Rahmen der drei Momentumstrategien.



Grafik 8: Wertentwicklung der Momentumstrategien im Vergleich zum HDAX; Der 12. März 2003 gehört zu den ungünstigsten Einstiegszeitpunkten im Rahmen der doppelten Momentumstrategie., da die Aktienquote aufgrund des davor liegenden Crashes 2002 noch bei nahe null Prozent liegt. Doch trotz dieses Nachteils kann sich die Top50-Strategie bis zum Jahr 2007 wieder dem HDAX annähern. Beim anschließenden Crash 2008 liegen die Absicherungsstrategien wieder vor der Benchmark, dem HDAX. *Quelle: eigene Berechnungen.*



Grafik 9: Wertentwicklung der Momentumstrategien im Vergleich zum HDAX; Auch der 6. März 2009 gehört zu den ungünstigsten Einstiegszeitpunkten im Rahmen der doppelten Momentumstrategie, da die Aktienquote aufgrund des davor liegenden Crashes 2008 noch bei nahe null Prozent liegt. Doch trotz dieses Nachteils können alle drei Strategien die Wertentwicklung des HDAX schon ab 2015 überwinden. Bei den anschließenden Crashes 2018 und 2020 können die Absicherungsstrategien ihren Vorsprung zum Aktienmarkt weiter ausbauen. *Quelle: eigene Berechnungen, Stand: 05.10. 2020*



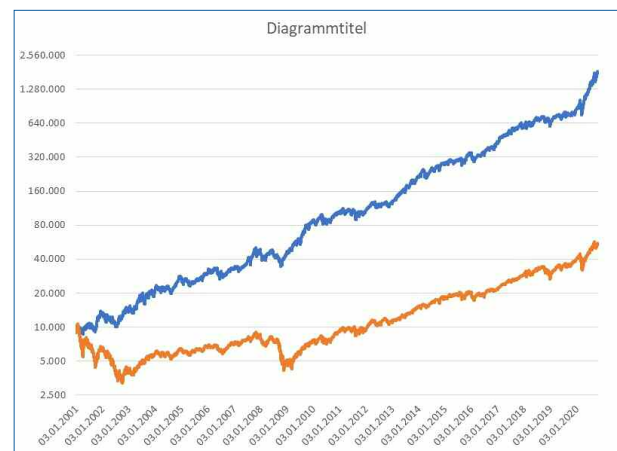
Grafik 10: Wertentwicklung der Momentumstrategien im Vergleich zum HDAX; *Quelle: eigene Berechnungen.*

Amerikanische Technologietitel bestätigen Ergebnis des HDAX:

Um die Ergebnisse einer Anlagestrategie bestätigen zu können, ist es wichtig, die Strategie des doppelten Momentums auch auf andere Regionen und Sektoren anzuwenden. Hier bietet sich zum Beispiel der US-amerikanische Aktienmarkt und als völlig anderer Sektor der Technologiebereich an.

Entsprechend haben wir die hier anhand des HDAX vorgestellte Strategie des doppelten Momentums auf die zehn trendstärksten Aktien des 100 Aktien umfassenden Nasdaq-100 angewendet.

Das Ergebnis überzeugt auch hier; das absolute Momentum reduziert die Abwärtsrisiken – und die Auswahl der zehn trendstärksten Aktien (Nasdaq-100-Top-Ten) führt gegenüber dem Index zu einer klaren Outperformance.



Grafik 11: Strategie Nasdaq-100-Top-10 im Vergleich zum Nasdaq-100: Das doppelte Momentum führt zu einer hohen Outperformance – trotz geringerer Risiken. *Quelle: eigene Berechnungen; Stand 22.10.2020.*

22.10.2020	Strategie	NASDAQ TR
YTD 2020	110,32%	34,53%
1	136,90%	49,26%
2	165,96%	67,28%
3	198,23%	98,31%
5	464,32%	166,71%
10	1692,63%	519,90%
15	6389,62%	755,62%
03.01.2001	17788,53%	438,18%

Tabelle 3: Rund 30 % Jahresrendite mit dem doppelten Momentum; Wertentwicklung der doppelten Momentumstrategie, Nasdaq-100-Top-10 im Vergleich zum Nasdaq-100-Index. *Quelle: eigene Berechnungen; Stand 22.10.2020.*

Verfolgen Sie künftig live die Umsetzung der doppelten Momentumstrategie!

Mit Hilfe des doppelten Momentums können institutionelle Anleger und Privatanleger ihr Chance-Risiko-Verhältnis selbst steuern. Die hier dargestellte Strategie ist Teil unseres Fonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“, WKN: HAFX8Z.

Der Fonds ist auch Teil unseres in dieser Zeitschrift monatlich erläuterten Musterdepots „Das krisen-feste Fondsdepot“.

Auch auf unterschiedliche internationale Aktienindizes angewendet, funktioniert die doppelte Momentumstrategie sehr gut und bestätigt die Ergebnisse des HDAX. Anhand der Strategie Nasdaq-100-Top-10 haben wir das beispielhaft aufgezeigt. Es besteht ein systematischer Zusammenhang zwischen Rendite und Risiko.

Hohe Renditen können selbst mit relativ geringen Risiken erzeugt werden. Vor allem aber sind Anleger mit dem doppelten Momentum gegen Crashes geschützt – und zwar unabhängig davon, was wohl

der nächste Auslöser eines künftigen Crashes sein wird, und unabhängig davon, wann der nächste Crash auf uns zukommen könnte.

Wer die Top5- oder Top50-Strategie auf den HDAX transparent nachvollziehen will, kann das kostenfrei auch über unsere beiden gläsernen wikifolio-Zertifikate „Deutsche Aktien Top5“ und „Deutsche Aktien Top50“ tun. Beide haben wir Ende September 2020 aufgelegt.

Sämtliche Transaktionen und das Portfolio selbst werden unter www.wikifolio.com tagesaktuell offengelegt. Eine kostenfrei Anmeldung genügt. So können Interessierte live die Umsetzung der Strategie ständig im Blick behalten.

Auch ein kostenloses Webinar am Dienstag, den 24. November, um 18.00 Uhr gibt Interessierten die Möglichkeit, die Strategie völlig transparent nachzuvollziehen.

Melden Sie sich dazu einfach hier zum Webinar an.

Anzeige

LESEN SIE IN DER AKTUELLEN AUSGABE

- Geldanlage: So ermitteln Sie die perfekte Aktienquote
- Lohnt sich ein Wechsel? Broker im Qualitätscheck
- Börsenhandel: Die wichtigsten Ordertypen im Überblick
- Im Test: Mit diesen Tools behalten Sie Ihre Depots im Blick

shop.extraetf.com



Faktor-Investing:

Den Momentumfaktor einfach und transparent ins Depot holen

„Faktorstrategien haben das Ziel, eine Outperformance durch transparente, kosteneffiziente und regelbasierte Ansätze zu generieren.“

Faktorstrategien sind seit geraumer Zeit ein wichtiger Bestandteil bei der Analyse von Anlageideen und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Aus wissenschaftlichen Studien zu Ursprung und Erklärbarkeit von Renditen und Risiko haben sich verschiedene Faktorstrategien etabliert.

Vorangetrieben wurden diese Studien in den 1990er-Jahren von den US-Wissenschaftlern Eugene Fama und Kenneth French, die in einer ersten Veröffentlichung von „Value-Risikoprämien“ sprachen. Im Laufe der Zeit konnten weitere Faktoren und damit verbundene Prämien identifiziert werden und fanden so den Weg in die Anlagestrategien von Investoren.

Auf der Aktienseite stellen Value, Minimum Volatility, Quality und Momentum einige der wichtigsten und effektivsten Faktoren dar. Alle haben einzigartige Merkmale in unterschiedlichen Marktphasen. Was über Jahre schon viele Portfoliomanager in aktiv gemanagten Fonds umgesetzt haben, ist dank spezieller Indizes inzwischen auch mit kostengünstigen und sehr transparenten ETFs umsetzbar.

Die folgende Grafik zeigt die Marktentwicklung der unterschiedlichen Faktoren in den Aktienmärkten Europa, weltweit und den USA. Man sieht deutlich, wie unterschiedlich die Wertentwicklung von Faktorstrategien in verschiedenen Märkten ausfallen kann.

Europe	World	USA
Momentum +0.9%	Min Vol -1.6%	Min Vol -1.7%
Quality +0.0%	Small Caps -2.2%	Value -2.1%
Min Vol -0.1%	High Div.Yld -2.5%	High Div.Yld -2.1%
Small Caps -0.6%	Quality -3.0%	Small Caps -2.9%
MSCI Europe -1.4%	Momentum -3.2%	Quality -3.2%
High Div.Yld -1.5%	Value -3.2%	MSCI USA -3.8%
Value -2.3%	MSCI World -3.4%	Momentum -3.9%

Abbildung 1: Performancevergleich für den Monat September 2020¹

Quelle: Bloomberg LP, MSCI, DWS-Berechnungen. Stand: 30. September 2020

¹ Vergangene Wertentwicklungen, tatsächliche oder simulierte, sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als falsch erweisen können.



Pasquale Afflisio

Pasquale Afflisio verantwortet seit 2017 den ETF-Vertrieb (Xtrackers-ETFs) bei der DWS in Süddeutschland.

Zuvor war er drei Jahre im Chief Investment Office der Deutschen Bank tätig.

Seine Aufgaben umfassten die Analyse und Zusammenstellung von Zieldepots und die dazugehörige Kapitalmarktkommunikation.

Nach seiner Ausbildung bei einer regionalen Volksbank absolvierte er einen Bachelor in Banking & Finance.

Derzeit schließt er nebenberuflich den Master of Arts in International Management an der ISM-Hochschule ab.

Im Folgenden werden wir uns mit dem Momentumfaktor beschäftigen, der Anlegern die Möglichkeit gibt, an Trends stärker zu partizipieren (positiv wie auch negativ). Die Anlagestrategie Momentum kann durchaus als offensive Strategie gewertet werden, da sie Aktien in den Mittelpunkt stellt, die bereits eine sehr gute Wertentwicklung hinter sich haben. Auf diese Weise partizipieren Investoren von einer Fortsetzung des Markttrends stärker als der Gesamtmarkt.

MSCI World Momentum Index

Der MSCI World Momentum Index basiert auf dem Mutterindex MSCI World, der Aktien aus 23 entwickelten Märkten zusammenfasst. Dabei fokussiert er sich auf Large- und Mid-Cap-Aktien. Der MSCI World Momentum spiegelt die Performance einer Equity-Momentum-Strategie wider.

Als High-Momentum-Unternehmen gelten solche, die in den vergangenen zwölf Monaten mit hoher Wertentwicklung punkten konnten. Sie tendieren erfahrungsgemäß dazu, ihre gute Kursperformance kurzfristig weiter fortzusetzen, typischerweise über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten. Viele aktive Aktienstrategien betonen diesen Momentumfaktor als wichtig bei der Wertpapierauswahl und Portfoliokonstruktion.



Abbildung 2: Performanceentwicklung MSCI World Momentum Index¹

Quelle: Bloomberg LP, MSCI, DWS-Berechnungen. Stand: 30. September 2020.

¹ Vergangene Wertentwicklungen, tatsächliche oder simulierte, sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als falsch erweisen können.

Wie wird die Strategie umgesetzt?

Inputs-Übersicht:

6 Monats-Entwicklung

12 Monats-Entwicklung

Risikoanpassung: 3-Jahres-Volatilität

Auswahl des Anlageuniversums: In diesem Fall ist die Basis die Zusammensetzung des MSCI World Index, der etwa 1650 Aktien enthält. Nach Analyse und Selektion bleiben 349 Aktien übrig, die die Momentumstrategie abbilden.

Der nächste Schritt ist die Berechnung des Momentum-Scores. 6- und 12-Monats-Preis-Momentum (exklusive des jüngsten Monats) werden in lokaler Währung berechnet:

$$6m \text{ Momentum} = \{(P(t-1) / P(t-7) - 1) - \{\text{lokaler risikoloser Zinssatz}\}$$

$$12m \text{ Momentum} = \{(P(t-1) / P(t-13) - 1) - \{\text{lokaler risikoloser Zinssatz}\}$$

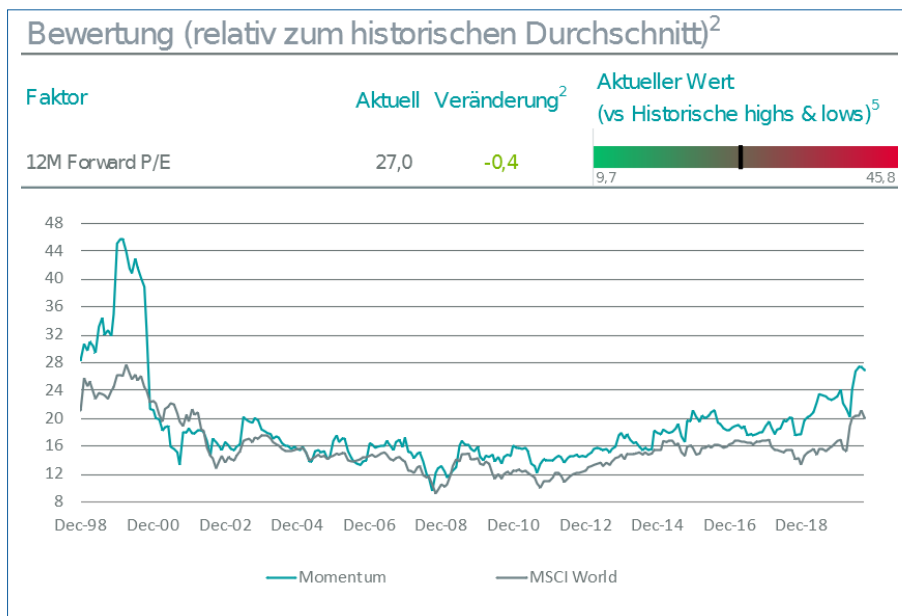


Abbildung 3: Vergleich der Bewertungen zwischen MSCI World Momentum und MSCI World¹

Quelle: Bloomberg LP, MSCI, DWS-Berechnungen. Stand: 30. September 2020.

¹ Vergangene Wertentwicklungen, tatsächliche oder simulierte, sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als falsch erweisen können.

Anschließend findet eine Risikobereinigung statt, indem das Momentum durch die Volatilität (annualisierte wöchentliche Standardabweichung in Lokalwährung der letzten drei Jahre) geteilt wird:

$$\text{risikoadjustiertes Momentum} = \text{Preismomentum} / \text{Volatilität}$$

Die beiden risikoadjustierten Momentum-Scores werden in einen Z-Score transformiert. Der anschließend berechnete Durchschnitt ist dann der endgültige Momentum-Score.

Im letzten Schritt werden die Aktien nach ihrem Momentum-Score sortiert. Die etwa 350 Aktien mit dem höchsten Momentum-Score bilden den Index. Die initiale Gewichtung resultiert aus der MSCI-Ausgangsgewichtung multipliziert mit dem Momentum-Score:

$$\text{Initialgewicht} = \text{Momentum-Score} * \text{Ausgangsgewichtung MSCI World}$$

Anschließend wird die Initialgewichtung auf 100 Prozent normalisiert.

Risikoprofilanalyse (Berechnung basierend auf 15-Jahres-Historie)

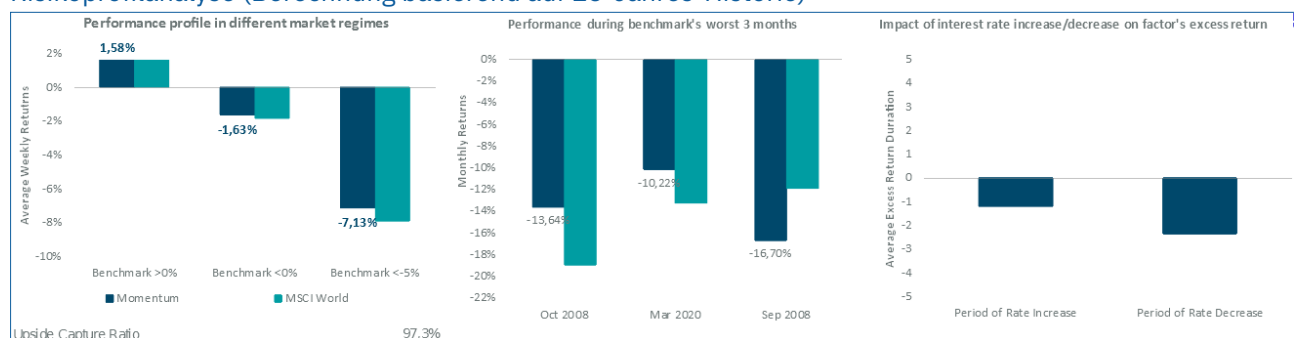


Abbildung 4: Risikoanalyse¹

Quelle: Bloomberg LP, MSCI, DWS-Berechnungen. Stand: 30. September 2020.

Fazit

Die Momentumstrategie bietet chancenorientierten Anlegern die Möglichkeit, stärker an Kapitalmarktentwicklungen zu partizipieren. Ein ETF, der die Wertentwicklung des MSCI World Momentum nachbildet, bietet Ihnen somit ein kostengünstiges, zuverlässiges und transparentes Anlageinstrument, um die Momentumstrategie in Ihrem Portfolio umzusetzen.

¹ Vergangene Wertentwicklungen, tatsächliche oder simulierte, sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als falsch erweisen können.



Xtrackers

MOMENTUM FAKTOR: MARKTTRENDS IN DEN MITTELPUNKT SETZEN.

THINK ETF. THINK X.

Faktorstrategien haben sich als wichtiger Baustein in der Geldanlage etabliert. Xtrackers bietet mit dem MSCI World Momentum ETF die Möglichkeit, Aktien, welche in der jüngsten Vergangenheit eine gute Wertentwicklung gezeigt haben, in den Mittelpunkt zu stellen. Profitieren Sie mit Xtrackers ETFs von unseren effizienten und kostengünstigen Lösungen.

[Xtrackers.de](https://www.xtrackers.de)

MSCI World Momentum
UCITS ETF 1C

ISIN
IE00BL25JP72

TER p.a.
0,25 %

Investitionen unterliegen Risiken.



DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt. Die vollständigen Angaben zum Fonds einschließlich der Risiken sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Diese sowie die „Wesentlichen Anlegerinformationen“ stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Anleger können diese Dokumente und die jeweiligen zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresberichte, für ETFs (bei der Zahl- und Informationsstelle Deutsche Bank AG, z.H. Trust and Agency Services, Post IPO Services, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main (Deutschland)) erhalten sowie elektronisch unter www.etf.dws.com herunterladen. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb des oben genannten Fonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf der hierin genannte Fonds weder innerhalb der USA, noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Ergänzende Informationen zum sogenannten Zielmarkt und zu den Produktkosten, die sich aufgrund der Umsetzung der Vorschriften der MiFID2-Richtlinie ergeben und die die Kapitalverwaltungsgesellschaft den Vertriebsstellen zur Verfügung stellt, sind in elektronischer Form über die Internetseite der Gesellschaft unter www.etf.dws.com erhältlich. DWS International GmbH 2020. Stand: 05.11.2020 CRC 079437

Anleger und die Scheu vor dem Momentum

Das große Mysterium Momentum

Die meisten Anleger können mit dem Momentumansatz auf den ersten Blick nicht viel anfangen. Es erscheint einfach nicht intuitiv, Aktien zu kaufen, die bereits stark angestiegen sind.

Stellen Sie sich bitte kurz folgende Fallbeispiele aus der Praxis vor:

Fallbeispiel (1):

Ein Kleinwagen beginnt auf einer geraden Fläche loszurollen. Jeder gut trainierte Mensch würde sich zutrauen, den Wagen mit reiner Muskelkraft zu stoppen. Hier ist das Momentum des Wagens also noch relativ gering, deswegen können wir ihn noch anhalten.

Fallbeispiel (2):

Dasselbe Auto beschleunigt von 50 km/h auf 150 km/h – hier ist das Momentum schon deutlich höher und niemand käme auf die Idee, sich vor das fahrende Auto zu stellen, um es anzuhalten.

An der Börse stellt sich das aber ganz anders dar. Obwohl starke Momentumaktien fast täglich neue Höchststände erreichen, versuchen Heerscharen von Anlegern das ultimative Top zu erwischen. Aus Sorge, die Kurse könnten auf diesem hohen Niveau wieder einbrechen, steigen viele Anleger zu früh aus und stellen sich gegen den dynamischen Trend.

Bildlich gesprochen stellen Sie sich also einem Wagen in den Weg, welcher mit 150 km/h angerast kommt. Glücklicherweise endet dieses Vorgehen an der Börse nicht mit dem eigenen Tod. Unglücklicherweise unterbleibt in der Regel aber ein Lerneffekt – und diese Prozedur wiederholt sich auch bei der nächsten Momentumaktie.

Bekannte Aussagen sind dann häufig: „Leider habe ich die Aktie viel zu früh verkauft“ oder „Kaum habe ich verkauft, ist die Aktie ohne mich so richtig durch die Decke gegangen.“ Nicht selten heißt es aber auch: „Ich bin viel zu früh eingestiegen. Die Aktie ist anschließend noch viel billiger geworden.“ Meistens tröstet man sich dann mit: „Immerhin habe ich Geld mit der Aktie verdient“ oder „Zumindest habe ich nicht zum Höchstkurs gekauft.“



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolge Aktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend Futures) die zur Steuerung des Fonds: „Deutsche Aktien SYSTEM“ eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler - unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Informationen zum Fonds:

www.torendo-capital.de

www.fonds-fuer-stiftungen.de

Der Momentumeffekt bedeutet, dass Vermögenswerte, die in der Vergangenheit eine besonders gute (bzw. schlechte) Wertentwicklung gezeigt haben, diese mit großer Wahrscheinlichkeit auch in nächster Zukunft fortsetzen. Man könnte also auch sagen, dass Aktien, die bereits teuer sind, dazu neigen, noch teurer zu werden – und dass welche, die bereits billig sind, zunächst noch billiger werden.

Der Nobelpreisträger Eugene Fama bezeichnete Momentum als „Anomalie“, da er ansonsten seine Arbeiten zur Markteffizienzhypothese komplett hätte verwerfen müssen. Deshalb ist das Momentum auch heute noch ein gut gehütetes Geheimnis.

Man unterscheidet zwei Arten von Momentum: das relative und das absolute.

Das relative Momentum

Relatives Momentum ist der Vergleich der Entwicklung eines Wertpapiers oder einer Assetklasse mit der Entwicklung anderer Wertpapiere/Assetklassen oder einem Durchschnitt. Man vergleicht also zwei Aktien direkt miteinander (z. B. Daimler mit BMW) und kauft dann die stärkere. Hedgefonds gehen häufig noch einen Schritt weiter und setzen bei der stärkeren Aktie auf steigende Kurse, während sie bei der relativ schlechteren Aktie auf fallende Kurse setzen. Im Börsenjargon heißt das, man geht long (setzt auf steigende Kurse) oder short (fallende Kurse).

Robert A. Levy hat in einer Studie („The relative strength concept of common stock price forecasting“) bereits 1968 festgestellt, dass Aktien, die sich in der Vergangenheit besser entwickelt haben, dies auch in der (näheren) Zukunft fortsetzen.

Entsprechendes gilt umgekehrt bei schwachen Aktien. Levy nutzte für seine Betrachtungen den Durchschnitt der letzten 26 Wochen. Hat sich der Kurs überdurchschnittlich entwickelt, weist er einen

RSL-Wert (relative Stärke nach Levy) von größer 1 auf. War der Verlauf unterdurchschnittlich, liegt der entsprechende RSL-Wert unter 1.

Auf Basis dieser Werte wird eine Rangliste erstellt, welche beispielsweise die stärksten fünf bis zehn Aktien für die kommenden sechs Monate aufnimmt. Diesen einfachen Prozess wiederholt man dann alle sechs Monate und tauscht bei Bedarf die entsprechenden Aktien aus.

Die Strategie ist relativ simpel, aber auch sehr robust und erfolgreich. Da man mit dieser Strategie auch in schwächeren Börsenphasen voll investiert ist, sind die zwischenzeitlichen Kursrückschläge mit knapp 50 Prozent allerdings ziemlich sportlich und vergleichbar mit den Verlusten passiver Indizes. Wie bei anderen Strategien auch bietet sich der Einsatz vor allem bei Nebenwerten an (z. B. MDAX, SDAX oder Russel 2000), und zwar weil Nebenwerte – langfristig betrachtet und empirisch belegt – höhere Renditen erzielen als Bluechips. Relative Stärke nach Levy funktioniert allerdings auch bei Bluechips.

Selbst die besten Aktien tun sich dann allerdings schwer mit Kursgewinnen. Um Kursverluste der Strategie wirksam zu begrenzen, bietet sich deshalb ergänzend der Einsatz von Filtern an, die überprüfen, ob eine Aktie oder ein Markt nicht nur relativ betrachtet gut aussieht, sondern ob auch ein intakter Aufwärtstrend besteht und die Ergebnisse insgesamt positiv sind. Denn am Ende wird es Sie als Anleger nicht wirklich glücklich machen, wenn die von Ihnen gehaltenen Aktien zwar in Relation zu anderen Aktien besser gelaufen sind und Sie statt 30 Prozent nur 20 Prozent verlieren.

So könnte man beispielsweise nur dann in die stärksten Aktien investieren, wenn auch der Gesamtmarkt einen RSL-Wert > 1 aufweist – oder wenn die einzelnen Aktien neben einer hohen relativen Stärke zugleich einen RSL-Wert > 1 aufweisen.

Andere Trendfilter sind selbstverständlich ebenfalls möglich. Mit Hilfe von Filtern kann man nicht nur die maximalen Kursrückschläge deutlich reduzieren, sondern zugleich den langfristigen Ertrag erhöhen.

Diese Strategie ist ein offenes Geheimnis, keine Raketenwissenschaft und trotzdem wird sie nur von wenigen Investoren genutzt. Die Mehrheit der Anleger setzt indes trotz der sehr schlechten Risikokennzahlen zunehmend auf passive ETFs und lässt aktives Timing damit außen vor. Die Strategie der relativen Stärke nach Levy ist empirisch belegt, seit Jahrzehnten erfolgreich im praktischen Einsatz und trotzdem wird kaum Geld damit verwaltet.

„Die Welt ist ein seltsames Theater. Man findet dort wohl Augenblicke, wo die schlechtesten Stücke den größten Erfolg haben.“

Alexis de Tocqueville

Das absolute Momentum

Beim absoluten Momentum handelt es sich um einen trendfolgenden Ansatz. Hier wird der Erfolg eines einzelnen Wertpapiers oder einer Assetklasse in einem fest definierten Zeitraum betrachtet.

Dies kann grundsätzlich ein kürzerer Zeitraum (z. B. vier Wochen) oder auch ein längerer (z. B. drei Jahre) sein. Um allerdings bei zu kurzen Zeiträumen Fehlsignale aufgrund der typischen Auf- und Abwärtsbewegungen in einem langfristigen Trend zu vermeiden, bieten sich tendenziell eher mittelfristige Zeitfenster für einen nachhaltig erfolgreichen Momentumansatz an.

Wir von Torendo suchen „erntefrisches“ Momentum. Bewährt haben sich aus unserer Sicht Zeiträume, die zwischen sechs und 18 Monaten liegen. Beim absoluten Momentum kauft man eine Aktie, wenn deren aktueller Kurs den Höchstkurs der festgelegten Periode überschreitet, und zwar entweder

mittels eines Stopp-Buy-Limits zum Schlusskurs, zur Eröffnung des nächsten Börsentages oder auch zur Eröffnung der Folgeweche (Montag). Wie wir zu Beginn schon erwähnt haben, ist das allerdings ein nicht gerade intuitives Vorgehen. Schließlich kauft man damit eine Aktie, wenn sie sich auf einem Periodenhoch befindet. Die Mehrheit der Anleger tut sich schwer, auf vermeintlich hohen Kursniveaus einzusteigen. Vor diesem Hintergrund muss man sich fragen:

Warum kauft überhaupt jemand auf erhöhten Kursniveaus oder am Höchstkurs?

Eines ist klar: Langfristig könnten Aktien nicht dauerhaft steigen, wenn niemand bereit wäre, einen höheren Kurs aufzurufen als in der Vergangenheit. In der Regel sind es gut informierte Investoren (z. B. Vorstand, Pensionskassen, Hedge- und Publikumsfonds usw.), die bereit oder teilweise gezwungen sind, höhere Preise zu bezahlen, wenn sie starke Aktien kaufen möchten. Durch ihre immensen liquiden Mittel können sie ihre Kauf- oder Verkaufsaktivitäten nicht verstecken.

Hier zwei Beispiele:

Die Aktie von Eckert + Ziegler erreichte ein neues Allzeithoch bei anziehenden Umsätzen (grüne Ellipsen in der unteren Grafik). Letzteres muss nicht



Abbildung 1: Chart von Eckert + Ziegler,

Quelle: Tradesignal online

immer der Fall sein, zeigt aber in der Regel starkes Kaufinteresse an. Der normale Anleger verkauft in dieser Stärkephase und wundert sich, warum die Aktie noch weiter nach oben geht. Die institutionellen Käufer nutzen hingegen gezielt Korrekturen, um die Positionen weiter aufzustocken und verleihen der Aktie so die entsprechende Trendstabilität. Gibt dann niemand mehr seine Aktien zu günstigen Kursen ab, müssen höhere bezahlt werden. Der Aufwärtstrend setzt sich fort.

Ein weiteres Beispiel für die gegenläufige Marktrichtung: Die Aktie von Bayer erreicht ein neues 52-Wochen-Tief bei anziehenden Umsätzen. Die Verkäufer akzeptieren auch tiefere Preise, um die Aktie



Abbildung 2: Chart von Bayer, Quelle: Tradesignal online

loszuwerden. Der normale Anleger kauft überzeugt die Aktie sei schon günstig in der Schwächephase und wundert sich, warum die Aktie weiter nachgibt.

Die Verkäufer nutzen gezielt zwischenzeitlich wieder anziehende Kurse (Korrekturen), um ihre Positionen weiter abzubauen. Tauchen dann keine neuen Käufer auf, müssen tiefere Kurse akzeptiert werden. Der Abwärtstrend setzt sich fort.

Wir halten also fest: Nach einem neuen Periodenhoch ist es wahrscheinlich, dass der Kurs weiter steigt. Entsprechendes gilt im umgekehrten Sinne bei neuen Periodentiefs. Das ist empirisch belegt –

und Grund genug, diese Erkenntnisse für sich arbeiten zu lassen, um mit dem absoluten Momentum als trendfolgendem Ansatz erfolgreich zu sein.

Beim Ausstieg bieten sich verschiedene Methoden an. Wichtiger als die eigentliche Methode ist unserer Erfahrung nach ein entsprechend „weiter“ Stopp-Loss-Mechanismus. Viele Anleger arbeiten mit zu engen Stopps, was aus unserer Sicht keinen nachhaltigen Erfolg verspricht. Starke Aktien schwanken meist stärker und benötigen somit auch genügend Abstand, um nicht zufällig die Verlustbegrenzung zu unterschreiten.

Grundsätzlich bieten sich Gleitende Durchschnitte oder volatilitätsbasierte Stopps an. Die perfekte Methode gibt es aber leider nicht. Wer höhere Kursrückschläge (> 30 Prozent) verkraften kann, wird mit stark konzentrierten Momentumstrategien (fünf bis zehn Aktien) sehr gute Renditen erzielen können, die langfristig auch oberhalb von 15 Prozent p. a. liegen können.

Beim unserem hochflexiblen Aktienfonds Deutsche Aktien SYSTEM steht allerdings nicht die Ertragsmaximierung im Vordergrund, sondern die Minimierung des Risikos und die Wiederholbarkeit der Ergebnisse. Unser Ziel sind aktiennahe Renditen, die langfristig etwa ein bis zwei Prozent p. a. über einem passiven ETF liegen – und das bei deutlich reduzierten Kursverlusten und Schwankungen.

Wie erreichen wir das?

Wir fokussieren uns nicht auf ein spezielles Signal, sondern setzen jedes einzelne Kaufsignal um und investieren jeweils ein Prozent unseres Fondsvermögens in die vom System identifizierten Titel. Dadurch ergeben sich langfristig betrachtet in sämtlichen Zyklen ähnliche Ergebnisse, da es keine zufälligen Ausreißer durch Über- bzw. Untergewichtungen gibt. Das erzielte Ergebnis setzt sich immer aus der Summe aller Kaufsignale der starken Mo-

mentumaktien zusammen. Schwache Aktien werden systembedingt nicht aufgenommen und ersparen uns damit entsprechende Verluste, die ein ETF immer mittragen muss, da dieser ohne jeglichen Qualitätsanspruch den Markt in der Breite kauft.

Im Prinzip erfüllen wir die typischen Wünsche eines Anlegers: möglichst dann im Aktienmarkt investiert zu sein, wenn die Kurse steigen, und weniger investiert zu sein bzw. keine Aktien zu besitzen, wenn die Kurse fallen. Das erreichen wir ganz ohne Prognosen, sondern strikt regelbasiert.

Werden wir dieses Ziel immer perfekt erreichen? Natürlich nicht. Aber bei einem robusten System geht es nicht darum, in jeder einzelnen Phase die Nase vorn zu haben, sondern darum, langfristig und nachhaltig mit einem gutem Chance-Risiko-Verhältnis erfolgreich zu sein. Wer maximale Rendite bei höchstem Risiko sucht, sollte sich auf andere Konzepte fokussieren.

In den Medien wird Timing zumeist völlig falsch dargestellt, nämlich als oben verkaufen und unten kaufen. Das ist zum einen unmöglich und zum anderen eine absolut falsche Vorstellung von systematisiertem Timing.

Das Momentum – egal ob relativ, absolut oder in Kombination – hilft Anlegern dabei, sich von schlechten Wertpapieren fernzuhalten. Kursdesaster wie z. B. bei Wirecard, Leoni oder Bayer werden entweder komplett vermieden oder mit kleineren Verlusten abgebrochen. Im Gegenzug ist man bei den Gewinneraktien investiert und bleibt hier so lange wie möglich an Bord – unabhängig von der Marktkapitalisierung oder ob es sich um Value-, Wachstums- oder Dividendenwerte handelt.

So sehen klassische Momentumaktien, also die Gewinner von heute und morgen, aus:



Abbildung 3: Chart von Hellofresh

Quelle: Tradesignal online



Abbildung 4: Chart von Shop Apotheke

Quelle: Tradesignal online



Abbildung 5: Chart von Global Fashion

Quelle: Tradesignal online

Fazit:

Momentumstrategien zählen – das belegen zahlreiche empirische Studien – zu den erfolgreichsten systematischen Investmentansätzen. Dabei können sie sowohl bei der Auswahl der erfolversprechendsten Titel einen wertvollen Beitrag leisten als auch beim Timing, also dem Ein- und Ausstieg in und aus Aktien. Zu den kleinen Schwächen von Momentumstrategien zählen neben Favoritenwechseln insbesondere auch abrupte Trendwechsel von steigenden zu plötzlich stark fallenden Märkten – das

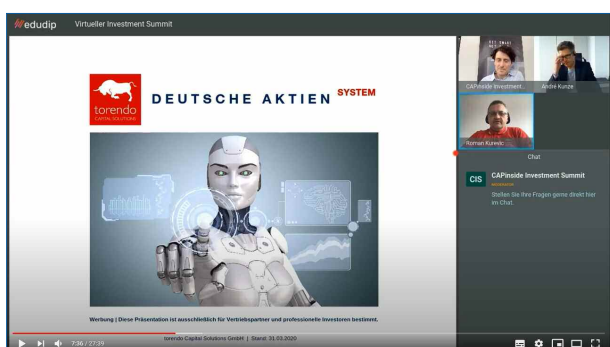
sogenannte Momentumgap. Hier trennen sich die Kapitalmarktteilnehmer häufig zuerst von den gut gelaufenen Aktien, um ihre Gewinne zu sichern. Da Momentumstrategien systematisch in Gewinneraktien investiert sind, fallen die Kursrückschläge im ersten Teil eines Ausverkaufs an den Börsen deshalb nicht selten etwas höher aus. Mit diesem Malus lässt sich vor dem Hintergrund der langfristig ausgezeichneten Risiko-Ertrags-Kennzahlen von Momentumstrategien allerdings sehr gut leben.

Video-Links



Mit Momentumfonds & der Trendfolge erfolgreich auf Gewinner setzen!

Der erfolgreiche Momentumfonds "Deutsche Aktien System", konnte auch im Jahr 2019 Akzente setzen. Während im schweren Börsenjahr 2018 ein geringer Drawdown von -5,54% im Vordergrund stand, verbucht der Fonds in 2019 ein Sharpe Ratio von 2,5 und eine Volatilität von unter 4% - Andreas Franik mit unserem Geschäftsführer Roman Kurevic auf dem Fondskongress 2020 in Mannheim - In trends we trust!



torendo - "Deutsche Aktien System" in der Praxis

Eine Aufzeichnung vom 03. April 2020 in Zusammenarbeit mit CAPinside. Erklärung unserer beiden systematisierten Strategien "MapTrend" und "Confirmed HiLo".

Wie man als Anleger grosse Verluste vermeidet - damit die eigene Rendite dauerhaft und wiederholbar erhöht. Vermeidung von emotionalen Fallstricken und Prognosen. Absolutes Momentum für unseren Trendfolgefonds!

Gefällt Ihnen dieses Anlegermagazin?

Ja, dann sollten Sie jetzt das Portfolio Journal kostenfrei abonnieren und an Freunde und Kollegen weiterempfehlen. www.portfoliojournal.de

Denn ab 2021 wird das Portfolio Journal für neue Abonnenten kostenpflichtig, um auch weiterhin die Unabhängigkeit und die hohe Qualität zu sichern. Wer sich allerdings noch in diesem Jahr anmeldet, erhält das Portfolio Journal auch künftig kostenfrei.

Falls Sie noch nicht ganz überzeugt sind, sehen Sie hier weitere Ausgaben aus 2020.

(Klicken Sie einfach auf das Cover um die Ausgabe als PDF zu lesen.)



Das Aktienmusterdepot erreicht neues Allzeithoch

In der letzten Ausgabe des Portfolio Journals haben wir Ihnen das neue Musterdepot mit Aktien vorgestellt und die Anlageergebnisse seit Jahresanfang präsentiert. Wir haben den Jahresanfang gewählt, da die Anlagestrategie unseres Musterdepots seitdem im Rahmen einer digitalen Vermögensverwaltung real im Einsatz ist.

Der Startzeitpunkt war alles andere als optimal, weil der Coronacrash natürlich auch nicht spurlos an unserem Aktienmusterdepot vorbeigegangen ist. Rund 20 Prozent Rückgang in kurzer Zeit sind nicht ohne, aber gegenüber DAX oder MSCI World fiel der Wertverlust deutlich geringer aus.

Verluste zu begrenzen gehört zum Konzept der vier Teilstrategien, die als Multistrategie das Musterdepot steuern. Wie das genau funktioniert, haben wir in der letzten Ausgabe des Portfolio Journals genau beschrieben.

Allerdings hat sich das Blatt an den Börsen schnell wieder gewendet und DAX und Co konnten den größten Teil der Verluste wieder aufholen. Für mechanische Handelsansätze ist das kein einfaches Umfeld. Denn um Verluste zu begrenzen, wurden alle Aktien verkauft. In der Folge braucht es immer etwas Zeit, bis das System erkennt, dass es wieder aufwärts geht.

Wir starten dann zwar von einem höherem Niveau, allerdings werden die ersten hohen Gewinne (gemessen vom Tiefpunkt) verpasst. Die Kunst ist es, die richtige Balance zu finden. Wer früh wieder einsteigt, erhält viele Fehlsignale, weil sich kleine Zwischenerholungen im Abwärtstrend als Strohfeuer erweisen. Wer zu träge ist und erst spät den Wiedereinstieg vollzieht, verpasst sehr viel vom neuen Aufwärtstrend. Es tut wirklich weh, wenn man einen großen Teil der Abwärtsbewegung mitgemacht hat und dann bei der Erholung (noch) nicht dabei ist.

Aber auch hier spielt die Diversifikation über unterschiedliche Anlagestrategien ihre Stärken aus. Die Wahrscheinlichkeit, dass alle vier Teilstrategien danebenliegen, ist deutlich geringer, als wenn Sie nur eine Strategie einsetzen. So war es auch beim Wiedereinstieg nach dem Coronacrash. Hier kamen die Turtle-Investor-Strategie mit fünf HDAX-Aktien und die Topmomentumstrategie mit fünf Nasdaq-100-Aktien am besten voran. Diesen beiden Strategien ist es diesmal zu verdanken, dass das Musterdepot ein neues Allzeithoch erzielen konnte. Doch beim nächsten Mal könnten es auch die beiden anderen Teilstrategien sein, die sich positiv hervortun. Leider weiß man das immer erst hinterher.



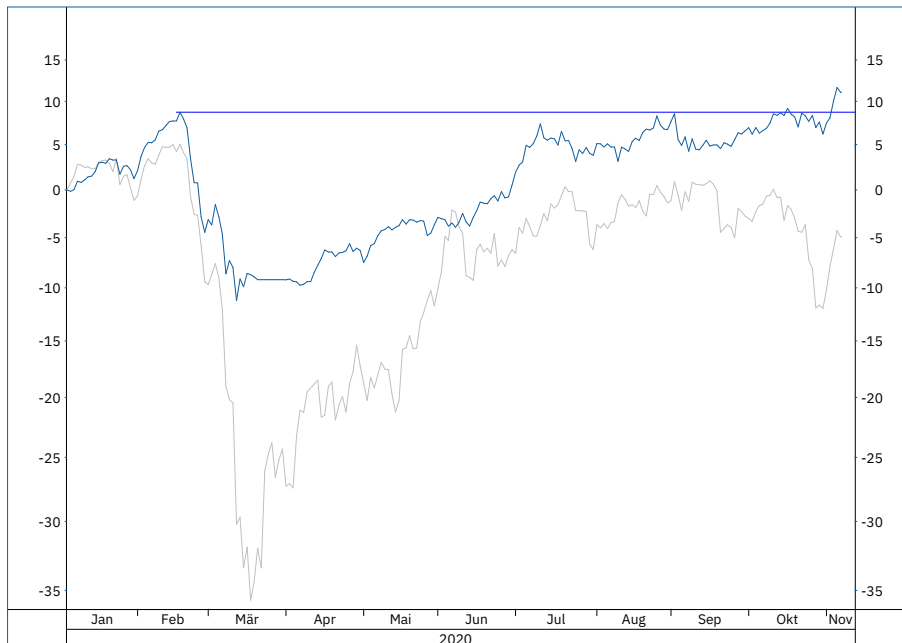
Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, sondern mit dem [Captimizer](#) auch die Software, um diese zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem [RoboVisor](#) folgen.

Sein erstes [Buch über technische Indikatoren](#) erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

Neues Allzeithoch am 05.11.2020



Seit dem letzten Update am 5. Oktober hat sich das Musterdepot sehr gut geschlagen und konnte am 5. November einen neuen Höchststand erreichen.

Der DAX tat sich im Oktober schwer und hatte in den Rückwärtsgang geschaltet.

Im Musterdepot gab es ungewöhnlich viele Änderungen, wie Sie Tabelle 2 auf der nächsten Seite entnehmen können.

Abbildung 1: Wertentwicklung des Aktienmusterdepot (blau) im Vergleich zum DAX (grau);

Quelle:Captimizer; Stand: 06.11. 2020

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,33	3M Co.	US88579Y1010	35	30.07.2020	4.534,09	4.807,05	6,02
6,16	Align Technology	US0162551016	17	21.09.2020	4.648,47	6.844,01	47,23
4,00	Alphabet Inc. Class A	US02079K3059	3	03.11.2020	4.230,22	4.447,72	5,14
2,51	Amazon.com	US0231351067	1	03.11.2020	2.618,53	2.789,83	6,54
4,76	Analog Devices	US0326541051	47	04.11.2020	5.050,24	5.286,27	4,67
4,39	Coca-Cola	US1912161007	117	29.10.2020	4.800,31	4.874,41	1,54
3,94	CompuGroup Medical SE & Co. KGaA O.N.	DE000A288904	55	12.05.2020	4.210,25	4.375,25	3,92
4,92	Delivery Hero SE	DE000A2E4K43	49	08.05.2020	4.286,52	5.463,50	27,46
4,61	Dow Inc.	US2605571031	126	30.07.2020	4.477,70	5.119,86	14,34
5,76	HelloFresh SE Inh O.N.	DE000A161408	130	01.04.2020	3.900,00	6.393,40	63,93
7,37	JD.Com	US47215P1066	105	07.04.2020	4.050,50	8.181,90	102,00
4,28	Qiagen NV EO-,01	NL0012169213	109	11.05.2020	4.320,76	4.752,40	9,99
5,79	Sartorius AG VZO O.N.	DE0007165631	16	22.04.2020	4.044,80	6.428,80	58,94
4,26	Verizon	US92343V1044	96	30.07.2020	4.684,48	4.733,91	1,06

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle:Captimizer; Stand: 06.11. 2020

Kurswert	74.498,31 €	67 %
Liquidität	36.589,25 €	33 %
Gesamtwert	111.087,56 €	+11,09 %

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Datum	Transaktion	Bezeichnung	ISIN	Anzahl	Betrag in Euro
08.10.2020	Verkauf	Netease	US64110W102	60	4.500,40
09.10.2020	Kauf	Advanced Micro Devices	US0079031078	65	4.588,55
29.10.2020	Kauf	Coca-Cola	US1912161007	117	4.809,91
02.11.2020	Verkauf	Activision Blizzard Inc	US00507V1098	68	4.449,60
02.11.2020	Verkauf	Adobe Systems	US00724F1012	12	4.573,01
03.11.2020	Verkauf	Advanced Micro Devices	US0079031078	65	4.225,47
03.11.2020	Kauf	Alphabet Inc. Class A	US02079K3059	3	4.238,68
03.11.2020	Kauf	Amazon.com	US0231351067	1	2.623,77
04.11.2020	Kauf	Analog Devices	US0326541051	47	5.060,34

Tabelle 2: Transaktionen seit dem 05.10.2020; Quelle: Captimizer; Stand: 06.11. 2020

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen. Wenn Sie die prozentuale Portionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie bei Ihrem Anlagekapital in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multistrategie eins zu eins nachzubilden. Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Anlageroboter RoboVisor

Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie „Globale Multistrategie mit Fokus auf 20 Aktien“ abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle vier Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht automatisch für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber schon die passende Stückzahl, so dass Sie alle erforderlichen Orderdaten erhalten. Weitere Informationen unter: www.robovisor.de/factsheet/32008



Digitale Vermögensverwaltung

Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie das Musterdepot auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, dem Musterdepot zu folgen. Die passende Anlagestrategie heißt „Top 20 Aktien USA und Deutschland“. [Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur digitalen Vermögensverwaltung.](#)



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73.

Das PJ 09-2020 können Sie [hier kostenfrei als PDF lesen.](#)



Das krisenfeste Fondsdepot

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit der Kombination fünf verschiedener gleich gewichteter Anlagestrategien mittel- bis langfristig Krisen auf den Finanzmärkten möglichst gut bewältigen und Chancen nutzen können. Insgesamt kann sich die Aktienquote des gesamten Fondsdepots und der einzelnen Fonds zwischen null und 100 Prozent bewegen.

Setzen Sie jetzt das Fondsdepot ab 25.000 EUR sehr günstig um!

Sie können das krisenfeste Fondsdepot bei der V-Bank in München jetzt im Rahmen einer **digitalen Vermögensverwaltung** und ab einem Einmalbetrag von 25.000 EUR zu exklusiven und äußerst attraktiven Konditionen umsetzen.

Ihr V-Bank-Depot wird mit folgenden Sonderkonditionen für Sie geführt:

- **100 Prozent Rabatt** auf die Ausgabeaufschläge, d. h. Sie bezahlen keine Ausgabeaufschläge auf die Fonds des krisenfesten Fondsdepots. Damit existieren keinerlei Einstiegsgebühren.
- **Rückvergütung aus den Fonds**, d. h. die Hälfte der Zuwendungen, die der V-Bank aus den Fonds zustehen, werden an Sie weitergereicht. Das entspricht einer jährlichen Rückvergütung an Sie in Höhe von etwa 0,2 Prozent auf das Depotvolumen. Wir selbst erhalten im Rahmen dieses Vermögensverwaltungsdepots keine Vertriebsvergütung aus den Fonds.
- **Geringes Vermögensverwaltungshonorar** für uns als Vermögensverwalter: Die Managementgebühr für die Betreuung Ihres Depots beträgt 0,238 Prozent p. a. inklusive Mehrwertsteuer.
- **Jährliche Servicepauschale/Depotgebühr für die V-Bank:** 0,0714 Prozent inklusive Mehrwertsteuer, mindestens jedoch 35,70 Euro.
- **Günstige Transaktionsgebühren:** Einmal im Jahr findet ein Rebalancing statt, d. h. die Gewichtung der fünf Fonds wird wieder auf die Ursprungsgewichtung von 5 x 20 Prozent zurückgesetzt. Daraus resultieren fünf Teilverkäufe und fünf Käufe, also insgesamt zehn Transaktionen jährlich. Die Transaktionsgebühren bezogen auf das jeweilige Ordervolumen betragen 0,2 Prozent, mindestens fünf und maximal 25 Euro. Bei einem Ordervolumen unter 1250 Euro werden lediglich 2,50 Euro pro Transaktion fällig.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier klicken und Sonderkonditionen sichern ...

Entwicklung des Fondsdepots:

Die Fonds unseres Fondsdepot konnten den Oktobercrash im Vergleich zu ihren jeweiligen Vergleichsindizes mit einem Minus von 1,64 Prozent sehr gut abfedern. Der europäische Aktienmarkt verlor im Oktober um die fünf Prozent. Der Eurozonenindex MSCI EMU kam auf ein Minus von 5,6 und der MSCI Europe ex EMU auf ein Minus von 4,4 Prozent.

Besonders hart getroffen hat es den deutschen Leitindex DAX mit einem Minus von 9,4 Prozent. Sein kleinerer Bruder, der MDAX, verlor im Oktober „nur“ 4,8 Prozent. Beim amerikanischen Aktienmarkt ging es nicht ganz so heftig zur Sache wie in Europa. Der Dow Jones verlor im Oktober 4,6, der Nasdaq-100 lediglich 2,4 und der S&P 500 „nur“ 1,9 Prozent. Der japanische Index Nikkei 225 konnte hingegen im Oktober sogar leicht um 0,7 Prozent zulegen.

Im Vergleich zu den jeweiligen Referenzindizes kamen unser global anlegender Fonds „iQ Global“ und der Deutschlandfonds „**Deutsche Aktien System**“ mit dem Oktobercrash am besten zurecht. So legte der „iQ Global“ gegen den Abwärtstrend im Oktober sogar leicht um 0,12 Prozent zu. Ein sehr gutes Ergebnis erzielte auch „**Deutsche Aktien System**“. Trotz des heftigeren Einbruchs des deutschen Aktienmarktes verlor der Fonds nur 0,49 Prozent.

Doch auch der auf amerikanische und europäische Aktien fokussierte Fonds „**Greiff Systematic Allocation Fund**“ verlor nur 1,47 Prozent und bremste damit die Verluste im Oktober vorbildlich ab.

Etwas mehr verlor unser dynamisch ausgerichteter Fonds „**Deutsche Aktien Systematic Invest**“. Er verlor 3,58 Prozent, was aber angesichts der Verluste auf dem deutschen Aktienmarkt (der DAX sank um 9,4 Prozent) ein sehr gutes Ergebnis ist. Möglich wurde das durch eine Reduzierung der Aktienquote bereits Anfang Oktober von 70 auf 50 Prozent.

Auch die Verluste unseres Europafonds „**IQAM Market Timing Europe**“ sind in Relation zu den Verlusten auf dem europäischen Aktienmarkt mit 2,79 Prozent völlig im Rahmen. Seine Börsenampel steht aktuell übrigens wieder auf ROT, die Aktienquote liegt damit bei null Prozent. Insgesamt wurde die Aktienquote des Fondsdepots zwischen dem 6. und 30. Oktober sukzessive von 65,6 Prozent auf 38,8 Prozent reduziert, wie der Grafik 2 sehr gut zu entnehmen ist.

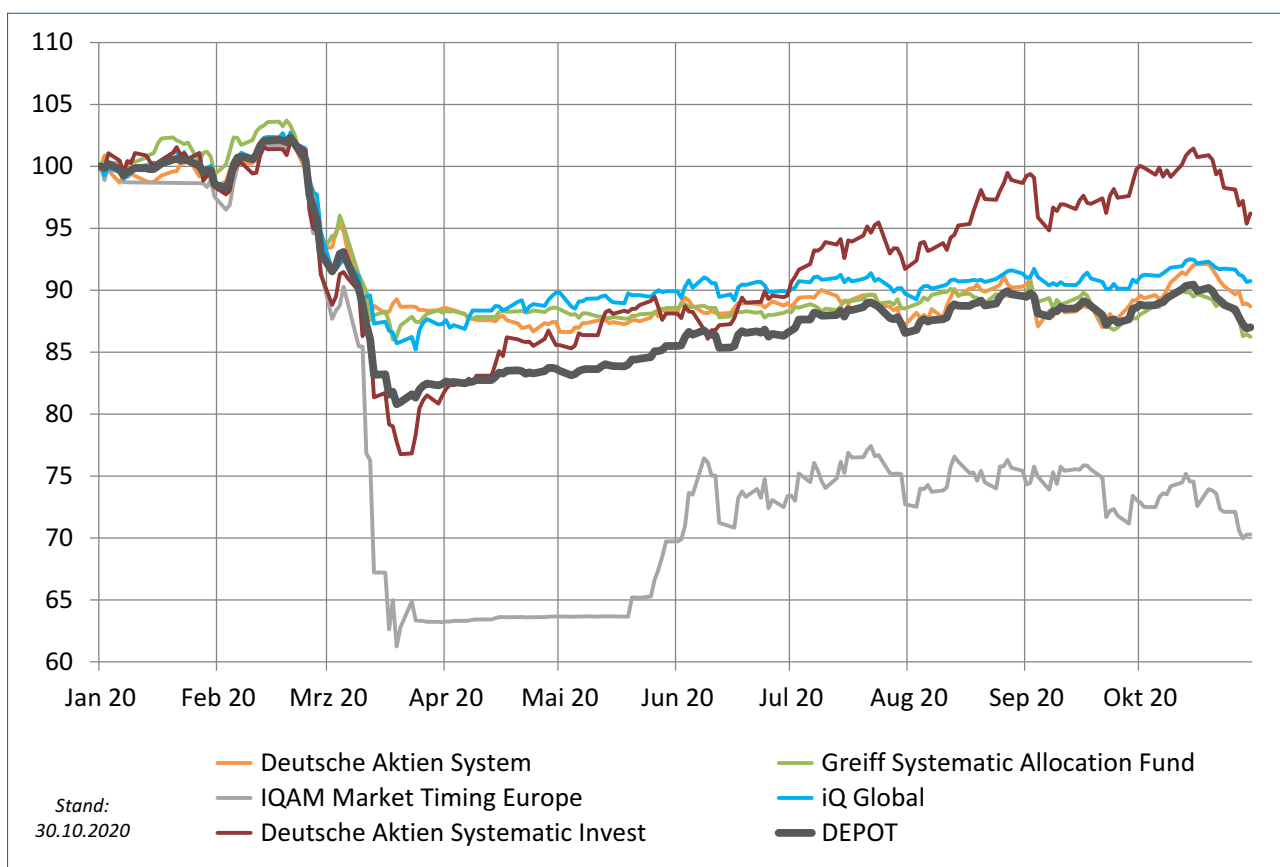
Das krisenfeste Fondsdepot							
Fondsdaten			Auflagedatum 1.1.2020		30.10.2020		
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	Rücknahmepreis	Investierter Betrag	Rücknahmepreis	Wert in €	Veränderung in % seit Depotaufgabe
Deutsche Aktien System	LU1687254851	Deutschland	106,40	1.915,20	94,38	1.698,84	-11,30%
Greiff Systematic Allocation Fund	DE000A2JN5C2	Europa + USA	106,89	1.924,02	92,19	1.659,42	-13,75%
IQAM Market Timing Europe	AT0000A1ACK3	Europa	136,30	1.908,20	95,79	1.341,06	-29,72%
iQ Global	LU1327105620	Weltweit	118,80	1.900,80	107,81	1.724,96	-9,25%
Deutsche Aktien Systematic Invest	LU1914900888	Deutschland	104,10	1.977,90	100,15	1.902,85	-3,79%
			Summe/Fonds	9.626,12			8.327,13
			Cash	373,88			373,88
			Gesamtsumme	10.000,00			8.701,01
							-12,99%

Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 1. Januar bis 30. Oktober 2020

Die Verluste der Aktienmärkte konnten im Oktober sehr gut abgefedert werden. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.10.2020

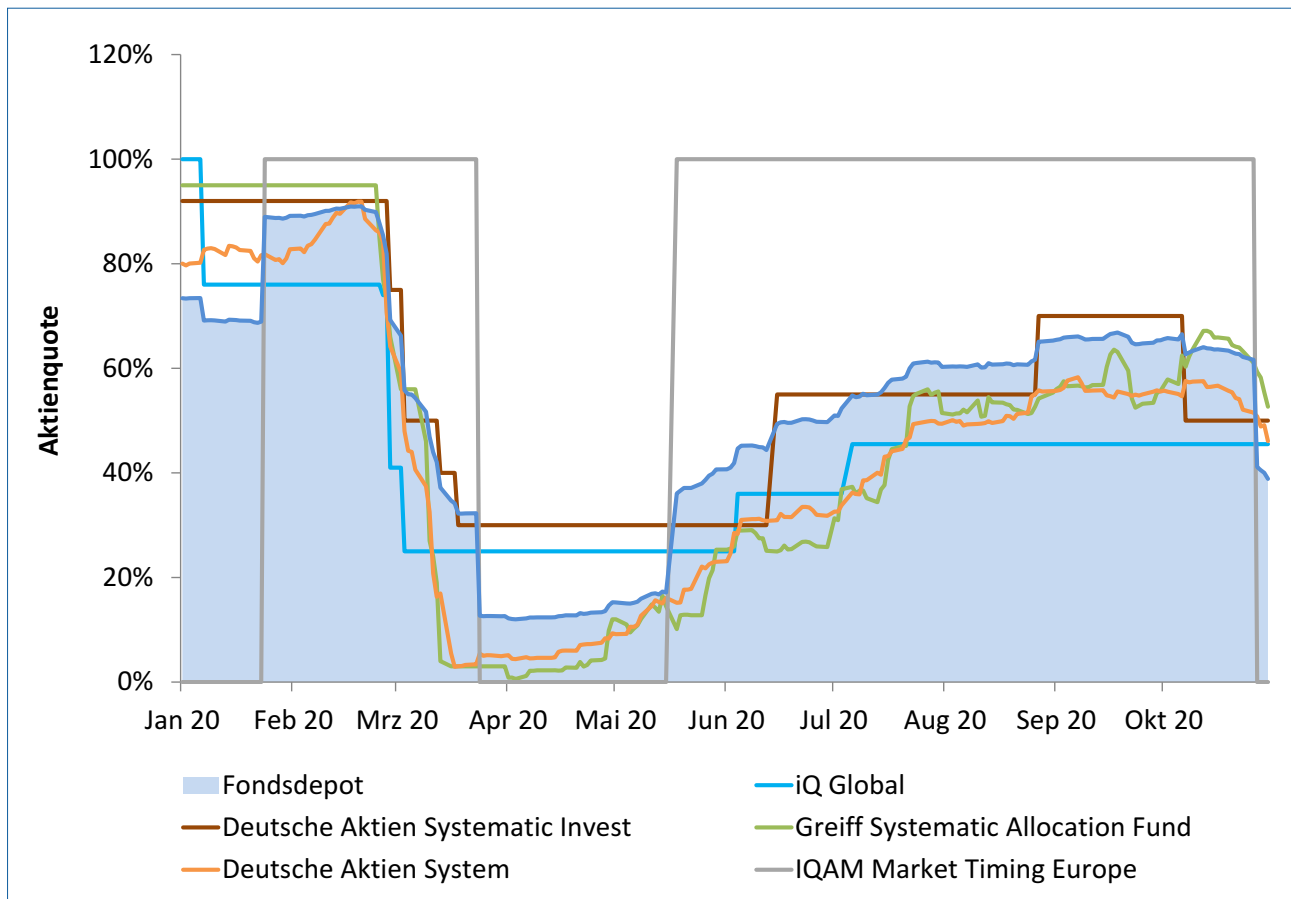
Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Der grafische Verlauf der Wertentwicklung aller fünf Fonds und des aggregierten Fondsdepots können der Grafik 1 entnommen werden.



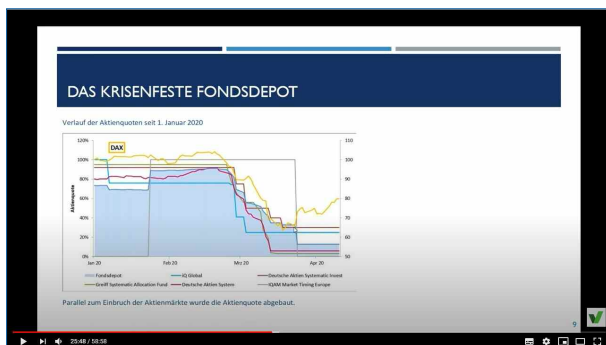
Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 1. Januar bis zum 30. Oktober 2020,

Von Anfang Juli bis Ende Oktober verläuft die Wertentwicklung des Fondsdepot eher seitwärts. Quelle: eigene Berechnungen



Grafik 2: Aktienquotenverlauf des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 1. Januar bis 30. Oktober 2020, Der Aktienquotenverlauf veränderte sich im Oktober sehr stark; die Aktienquote liegt Ende Oktober bei unter 40 Prozent.
Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.10.2020

Video-Link



Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar mit Werner Krieger (GFA)

Weltweit sind die Aktienmärkte durch das Corona-Virus in den Krisenmodus verfallen. Innerhalb weniger Tage sind Fonds und ETFs teilweise um 20 oder 30 Prozent - bei Einzelaktien sogar über 50 Prozent eingebrochen. Viele Investoren wurden komplett überrascht und haben sich panisch von ihren Anlagen getrennt - teilweise mit enormen Verlusten. Wie man mit nur fünf Fonds durch die Corona-Krise kommt, erläutert Werner Krieger,

Die besten Anlagestrategien des RoboVisor

Im **Dauertest des RoboVisor** werden mehr als 50 Anlagestrategien auf Monatsbasis bis ins Jahr 2000 zurückberechnet. Die jeweils fünf besten davon finden Sie in den Tabellen. Klicken Sie einfach auf den Namen der Anlagestrategie, um das Factsheet mit Wertentwicklung, Beschreibung und allen wichtigen Kennzahlen direkt aus dem PDF aufzurufen.

Alle Anlagestrategien aus dem Dauertest lassen sich mit dem Anlageroboter auch von Privatanlegern einfach umsetzen. Sie geben das Anlagekapital vor und erhalten Kauf- und Verkaufssignale für Aktien und ETFs, sobald es die ausgewählte Strategie erforderlich macht. Sie behalten alles selbst unter Kontrolle und Ihr Geld bleibt bei der Bank Ihres Vertrauens.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de

Bestes Rendite-Risiko-Verhältnis seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Multi-Strategie Global Aktien+ETF	15,2 %	-18,2 %	0,84
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 12 Aktien	18,5 %	-20,8 %	0,89
Stabile DAX-Aktien im Aufwärtstrend und Plan B	17,9 %	-16,5 %	1,05
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	26,7 %	-25,2 %	1,06
16-Wochen-Strategie mit DAX-ETF	9,4 %	-14,3 %	0,66

Hinweis: Die Sortierung in der obigen Tabelle erfolgt anhand des Verhältnisses von Rendite p.a. zum durchschnittlichen Rückgang. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als das Verhältnis von Rendite zum maximalen Rückgang, aber leider kaum bekannt.

Höchste Rendite seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	26,7 %	-25,2 %	1,06
MacroTrend + Momentum mit 5 HDAX-Aktien	21,0 %	-48,1 %	0,44
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	20,0 %	-37,0 %	0,54
URBAN STOCKS Bollinger-System mit HDAX + NASDAQ100	19,9 %	-28,7 %	0,69
URBAN STOCKS Bollinger-System mit NASDAQ100-Aktien	19,1 %	-39,9 %	0,48

Vergleichswerte seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
DAX (Deutsche Aktien)	2,6 %	-72,7 %	0,04
REX P10 (10j. dt. Staatsanleihen)	5,5 %	-8,8 %	0,62
S&P 500 (US-Aktien)	5,4 %	-65,4 %	0,08
Warren Buffett's Investmentholding	8,2 %	-46,1 %	0,18
Gold	8,6 %	-37,7 %	0,23

Interview mit Dirk Hartmann:

Investieren in Kunst

Wie sind Sie zur Kunst gekommen?

Als gelernter Grafiker habe ich mich früh selbständig gemacht und geriet durch Zufall an eine Kölner Druckerei, wo ich das erste Kunstwerk gekauft habe. Über diesen Drucker bekam ich Kontakt zu Künstlern und Galerien. Ich durfte dann für Galerien arbeiten (Visitenkarten, Flyer, Ausstellungskatalog) und habe so in der Branche Fuß gefasst. Es folgten Einladungen und Kontakte zu Künstlern in ganz Deutschland und international. Als Grafiker habe ich für Künstler Bücher produziert und erhielt dadurch direkten Zugang zu Künstlern und Galerien.

Was war Ihr erster Kunstkauf?

Mein erster Kauf war eine Picasso-Grafik. Ich habe das Bild bis heute in meinem Besitz. Ich kann sagen, dass das Werk bis heute nicht an Wert verloren hat, im Gegenteil.

Was sind die Auswahlkriterien für einen Künstler, den Sie sammeln?

Ausstellungen in Kunstvereinen, privaten Sammlungen, Museen, über direkten Kontakt zum Künstler beim Studiobesuch. Relevant: welche Galerien, Sammler sowie Ausstellungen, die in den nächsten zwei Jahren geplant sind.

Würden Sie jemanden sammeln, der nicht Kunst studiert hat? Und warum?

Grundsätzlich ja. Es gibt viele gute Beispiele für Autodidakten, die großartige Künstler geworden sind.

Woran erkennen Sie dann, dass diese Künstler sich als Investition lohnen?

Das ist hochspekulativ. Für mich ist die Thematik wichtig – und mir die alten Arbeiten eines Künstlers anzusehen und zu beobachten. Hier kann man schon die spätere Entwicklung ablesen. Ich schaue mir die alten Arbeiten genau an. Ich habe hier ein Gespür entwickelt und die notwendige Vorstellung, wie



Dirk Hartmann

Dirk Hartmann ist international tätiger Sammler und Kunstberater. Seit über 15 Jahren unterstützt er auch Künstler bei der Umsetzung von Projekten.

Hartmann berät regelmäßig sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen bei der Investition in Kunst, unabhängig vom Budget – bei ersten Käufen bis hin zu Großaufträgen im sechsstelligen Bereich.

der Künstler in Zukunft arbeiten könnte. Eine genaue Wissenschaft ist das nicht. Man kann aber eine Parallele ziehen zum Immobilienmarkt. Auch hier kann man mit Gespür und Weitsicht gewisse Risiken frühzeitig ausschließen und somit zukunftsorientiert gut investieren.

Wie geht es weiter, wenn die ersten Kunstwerke gekauft sind? Gibt es etwas zu beachten?

Wenn man anfängt Kunst zu sammeln, kauft man, um damit zu leben. Man kauft, um das Kunstwerk in den eigenen Wohnräumen aufzuhängen um sich daran täglich zu erfreuen.

Ist es sinnvoll, mehrere Werke eines Künstlers zu kaufen?

Wenn man einen Künstler toll findet, kann man zwei bis drei Werke kaufen und sie gegebenenfalls einlagern. Man darf aber nie wahllos kaufen. Man muss bei jedem Werk neu prüfen, ob auch dieses gut ist. Es ist immer so, dass Künstler gute und weniger gute Werke produzieren. Man muss Erfahrung haben, um die Spreu vom Weizen zu trennen.

Sollte man parallel mehrere Künstler sammeln?

Es gibt genug gute Künstler und Kunstwerke. Wenn man durchs Museum geht, sieht man viele unterschiedliche Künstler und Werke. Es ergibt durchaus Sinn, breit gefächert zu kaufen, um das eigene Portfolio breit aufzustellen. Hier kann man sich auch international umschauchen. Die Künstler kann man auf Kunstmessen entdecken, sofern man das Auge dafür hat. Auch das Lesen von Fachjournalen kann ich jedem nur raten. Letztendlich braucht man aber immer einen erfahrenen Berater. Nur durch Erfahrung kann man erkennen, welcher Künstler langfristig Potenzial hat.

Welche Messen empfehlen Sie für Einsteigersammler, welche für Profis?

Das Problem bei Messen ist, dass nur kleine Positionen von Galerien ausgestellt werden. Wichtiger sind für mich die Gallery Weekends. Dort stellt jeder seine Hauptwerke aus. Auch da ist es eine Art Urwald an Galerien. Man benötigt Erfahrung, um zu entscheiden, welche Galerien man aufsuchen sollte.

Wie lange sollte ich ein Kunstwerk halten?

Das ist wie bei Aktien. Letztendlich muss jeder selbst entscheiden, wann und ob ein Kunstwerk wieder verkauft wird. Der erste Schritt sollte der Gang zurück zur Galerie sein, um zu erfragen, ob ein Rückkauf interessant ist. Alternativ stehen natürlich auch immer Versteigerungen über Auktionshäuser oder der Verkauf im privaten Bereich als Varianten zur Verfügung.

Wenn ich das Kunstwerk verkaufen will, was ist zu beachten?

Die Spekulationsfrist beträgt ein Jahr. Dieses Jahr sollte man unbedingt abwarten. Manche Verträge sehen auch Weiterverkaufsverbote für einen gewissen Zeitraum vor.

Wenn ich mich für einen Künstler entschieden habe, welche Art von Werk sollte ich kaufen? Grafik/Edition, Papierarbeit, Leinwand oder Skulptur?

Es gibt nach wie vor Grafiken, die extrem hoch gehandelt werden, wie zum Beispiel Picasso oder Warhol. Allerdings würde ich als Kunstinvestment keine Grafik empfehlen. Bei Papierarbeiten ist es so, dass ich das nicht generell ablehnen würde. Einige Künstler arbeiten nur auf Papier. Letztendlich würde ich jedem Anleger und auch Sammler zu Leinwänden raten. Sie sind einfach zu handeln und auch über die Breite der Sammler die bevorzugte Ware. Skulpturen haben auch ihren Stellenwert. Hier ist es oftmals einfach ein Platzproblem. Ich selber sammle unterschiedliche Künstler, von denen ich Papierarbeiten, Leinwände und auch Skulpturen angekauft habe. In der Regel bevorzuge aber auch ich Leinwände.

Was würden Sie jemanden raten, der noch nie Kunst gekauft hat, wie und wo er anfangen soll? Ist es sinnvoll, sich zuerst abstrakt einzulesen? Sollte man in Museen gehen oder in Galerien?

Im besten Fall besucht man Ausstellungen jeglicher Art mit jemanden, der sich auskennt. Durch vielfaches Beobachten und Anschauen von Ausstellungen und Kunstmagazinen kann man gewisse Vorlieben für sich selber erkennen und danach auch auswählen, wo man die Künstler anschaut, und sich weitere Kunstwerke der Künstler ansehen. Man sollte auch die zurückliegende Karriere des Künstlers prüfen und sich informieren, was in den nächsten zwölf bis 24 Monaten für Pläne im Hinblick auf Ausstellungen etc. bestehen.

Kann man von einem Künstler, der einem zusagt, alles kaufen?

Man darf nie vergessen, dass Galerien zwar seriöse und gute Vertragspartner sind, aber schlussendlich auf das Erzielen von Umsatz angewiesen sind. Natürlich wird versucht, an unerfahrene Sammler zunächst die Ladenhüter zu verkaufen. Nur wenn man auf Augenhöhe über die Kunst reden kann, werden die Schätze aus dem Hinterzimmer gezeigt.

Wie beurteilen Sie Kunst für den Außenbereich?

Ich habe in den vergangenen Jahren sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich Skulpturen in Zusammenarbeit mit privaten Sammlern, Künstlern und Unternehmen realisiert. Möglich sind hier zum Beispiel Skulpturen für Gartenanlagen und Vorplätze.

Was war Ihre spektakulärste Kunstinvestition?

Aktuell plane ich eine mehrteilige, über mehrere Meter greifende Außenskulptur.

Anzeige

Mit System zum
MILLIONÄR!

- Folgen Sie unserem Momentum-Handelssystem!
- Unser System investiert nur in Qualitätsaktien!
- Sie erhalten alle Kauf- und Verkaufssignale per E-Mail

Jetzt registrieren und 4 Wochen kostenfrei testen!

www.goyax.de/premium-newsletter

GOYAX premium
Ihr Momentum Börsenbrief

Inhaltsverzeichnis

- 1 Top Thema
- 2 Warum Momentum?
- 3 Best Buy-Liste
- 4 Premium-Depot
- 5 Factsheet Handelssystem
- 6 Unternehmensportraits
- 7 Top 20 RSL- und GVN-Listen
- 8 Impressum

Erfolgsfaktor: Momentum / Trendfolge
02. Juli 2020

Goyax Momentum Handelssystem

Mit uns zu mehr Börsenerfolg!
Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe von unserem Börsenbrief GOYAX premium. Eine, abgesehen von Wiedereinführung, ungeschnittene Woche ist an den Börsen vorbei. Der DAX hat seit unserer letzten Ausgabe 3,26 Prozent zugelegt, unser Depot ist im selben Zeitraum um 5,94 Prozent gestiegen. Mit Hinblick auf die noch ca. 5.600 Euro an Liquidität. Mehr zu unserem Handelssystem und dem dazugehörigen Depot ab Seite 4.
In den USA schneit die Corona-Werte nach oben, die Börsen sind aktuell unbeeindruckt. Die Kosmetikbranche hat Umsatzerlöse im Homeoffice von Milliarden nicht so viel Kosmetik benötigt. Die Aktien von Beiersdorf sind nahe am Allzeithoch, L'Oréal ist sogar auf Allzeithoch. Aus unserer selektiven Sicht sind die Börsen aktuell zu hoch, daher tun wir uns schwer, einen weiteren Wert für unsere Best Buy-Liste zu empfehlen. Unser dort aktuell einziger Wert besteht nach oben zu durchbrechen, um neue Wertschöpfung zu beschreiben. Unser Handelssystem ist hingegen objektiv und emotionlos und hat, wie oben erwähnt, einen weiteren Wert gekauft.

Erfolgreich mit Momentum!
Über 3.500 Prozent seit dem Jahr 2000!
Jährlich über 20 Prozent Rendite!
Und dies ohne Derivate oder spekulative Nebenwerte, sondern nur mit Qualitätsaktien!

Wie jede Woche möchten wir Sie auch heute wieder auf unsere sehr aussagefähigen Momentum-Listen am Ende dieses Börsenbriefes aufmerksam machen. Die Listen laden zum Stöbern ein.
Bleiben Sie besonnen und gesund!
Ihr Sascha Fiehe und Nils Reiche

Seite 1

Die Trading-Veranstaltung des Jahres:

World of Trading 2020

Das Jahr 2020 mischte die Trading-Branche ganz schön auf, trotz alledem laden wir Sie auch dieses Jahr herzlich zur 16. World of Trading ein. Diesmal direkt von Ihrem Wohnzimmer aus!

In drei Online-Vortragsräumen teilen unsere Profis ihr Fachwissen mit Ihnen, unter anderem Markus Miller, Oliver Paesler und Luis Pazos. Aber auch internationale Sprecher wie Larry Williams, Louise Nonweiler, John Person und viele weitere sind dieses Jahr vertreten.

Aber auch unsere berühmte „WoT-Bühne“ darf nicht fehlen! Wie jedes Jahr haben wir wieder ein spannendes Programm für Sie zusammengestellt, auf das Sie sich freuen können. Selbstverständlich ist unser Highlight mit dabei: Das große Live-Trading-Event!

Bei unseren spannenden Live-Trading-Sessions handeln renommierte Trading-Experten live an den Finanzmärkten. Verfolgen Sie die verschiedenen Handelsstrategien der hochkarätigen Trader, erleben Sie, wie die Top Techniken angewandt werden und lernen Sie so von den Besten.

Ob Einsteiger oder Vollprofi: Die World of Trading hat für jeden was zu bieten. Und natürlich sind auch wieder zahlreiche Aussteller mit eigenen Online-Ständen vertreten, die sich von der Pandemie nicht einschränken lassen, um Ihnen ein breites Produktangebot zu präsentieren und Sie über die Neuheiten der Branche informieren.

Freuen Sie sich auf die größte und erfolgreichste Trading-Messe im deutschsprachigen Raum: online, barrierefrei und sicher!



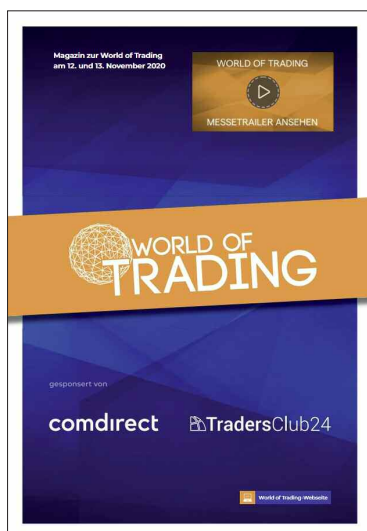
Donnerstag:

12. November 2020,
09:00 - 18:00 Uhr

Freitag:

13. November 2020,
09:00 - 18:00 Uhr

- **LIVE-Trading**
- **90+ Vorträge**
- **70+ Experten**
- **2 Tage**
- **4 Vortragsräume**
- **online**
- **kostenfrei**



Hier können Sie das Magazin zur World of Trading lesen.

Das Magazin beinhaltet das volle Vortragsprogramm, alle Vortragsbeschreibungen und wissenswertes über die Referenten.

Hier geht es zum
Vortragsprogramm

Hier kostenfrei
Ticket sichern

Interview mit Lothar Albert zur

World of Trading

Die World of Trading findet in diesem Jahr ja bereits zum 16. Mal statt. Wie hat alles angefangen?

In den Jahren ab 2000 war ich relativ häufig in den USA, zunächst für den Technical Investor und dann auch für den Vorgänger des TRADERS ´, das Magazin DER AKTIVE TRADER. Ich habe dort allerlei Veranstaltungen zum Thema besucht und dabei festgestellt, dass die amerikanischen Konzepte den europäischen weit voraus waren.

Während hier in der Hauptsache Ausstellungen gemacht wurden, waren es dort Events. Es hat einfach Spaß gemacht, diese verschiedenen Veranstaltungen zu besuchen. Traders Expo, Futures Expo, es gab noch mehr davon in Kalifornien, New York, Las Vegas und Chicago. Und diese Events waren nicht nur für die Besucher ein Highlight, auch für die Branche an sich waren es Happenings, wo man sich austauschen und natürlich auch ein wenig feiern konnte. Das war es, was ich nach Deutschland bringen wollte.

So habe ich damals meinen Geschäftsfreund Christian Jund vom FinanzBuch Verlag angesprochen und dann haben wir die TRADERSWORLD, das war der ursprüngliche Name der World of Trading, ins Leben gerufen.

Gibt es etwas, das Ihnen ganz besonders im Gedächtnis geblieben ist? Was waren Ihre persönlichen Highlights?

Am liebsten denke ich zurück an den Abend nach der ersten Messe. Es war alles abgebaut und der Kollege Jund und ich sind durch die dunklen Hallen gelaufen, stolz auf das, was wir gemacht haben. Eine Veranstaltung dieser Größe war für uns Neuland und neben dem finanziellen Risiko stand natürlich auch unsere Reputation auf dem Spiel. Einen Flop konnten wir uns nicht leisten. Das war schon ein emotionaler Moment ...

Ein anderes persönliches Highlight war auch 2005 die Begegnung mit Larry Williams, zu dem ich mittlerweile ein freundschaftliches Verhältnis pflege. Dazu kommen die vielen Begegnungen mit den Stars der Branche: neben Larry Williams auch Steve Nison, John Person, Alexander Elder – man kann sie gar nicht alle aufzählen.



Lothar Albert

Lothar Albert ist Chefredakteur und Herausgeber des „TRADERS ´ Magazin“.

Er ist 1965 in Wertheim geboren und in Würzburg aufgewachsen. 1989 beteiligte Lothar Albert sich am Aufbau eines Börsenmagazins. Nach einiger Zeit verfasste er Artikel und übernahm Redakteursaufgaben.

Drei Jahre später war er Chefredakteur des „Optionsschein Report“ und ab 1994 leitete er das „Terminmarkt Magazin“. Parallel dazu rief er seinen ersten Börsenbrief, den „Technical Trader“, ins Leben, der schließlich 1996 verkauft wurde.

2001 entwickelte er mit dem Finanzen-Verlag den „Technical Investor“.

Zur selben Zeit brachte er sein eigenes Magazin „Der Aktive Trader“ auf den Markt, das im weiteren Verlauf zum „TRADERS ´ Magazin“ wurde, das er seit 2003 als Chefredakteur und Herausgeber leitet.

Und was macht die Messe so besonders?

Die World of Trading ist nicht nur einfach eine Ansammlung von Messeständen. Von Anfang an gab es neben dem reinen Ausstellungsbereich noch zwei weitere Säulen – auf der einen Seite den Ausbildungsbereich sowie auf der anderen Seite den Kongressbereich mit der beliebten Pre-Conference am Tag vor der Messe und einer großen Vortragsbühne während der World of Trading.

Unsere Besucher sollen sich nicht nur bei Brokern und Emittenten über deren aktuelle Angebote informieren können, sondern sie sollen sich auch bei den zahlreichen Topexperten in zig Seminaren fortbilden beziehungsweise auf den neuesten Stand hinsichtlich Strategien und Trading-Techniken bringen können. Das ist uns sogar so wichtig, dass wir diesen Bereich über die Ausstellererlöse quersubventionieren, um die Hälfte der Seminare kostenlos anbieten zu können.

Wenn Sie an die vergangenen 16 Jahre zurückdenken – was hat sich seitdem verändert?

Zunächst einmal hatten wir das Ganze wirklich im amerikanischen Stil aufgesetzt. Wir haben in einem Hotel den großen Ballsaal gemietet, dort Stände verkauft und eine Bühne aufgebaut. Im zweiten Jahr war das allerdings schon viel zu klein und wir mussten in Frankfurt in die zugegeben nur suboptimale Jahrhunderthalle umziehen. Zum Glück dauerte auch diese Episode nur zwei Jahre und seit nunmehr 13 Jahren sind wir im Forum der Messe Frankfurt und haben hier die Toplocation für unser Event gefunden. Das waren die Äußerlichkeiten.

Inhaltlich kann man sagen, dass die Börsenlandschaft sich in den letzten 16 Jahren sehr stark verändert hat. Damals kamen Banken, Broker und Softwarefirmen auf die Messe, ab zu einmal eine Ausbildungsfirma. Über die Jahre hinzugekommen sind die CFD- und Forex-Broker, die heute einen guten Anteil der Aussteller ausmachen. Das Thema Social Media und Internet ist über die Jahre immer wichtiger geworden.

Aufgrund der Coronapandemie findet die World of Trading dieses Jahr komplett online statt. Das ist eine ziemliche Umstellung, aber bietet dieses Format auch Vorteile gegenüber einer Vor-Ort-Veranstaltung – und ist es möglicherweise etwas, was künftig zusätzlich zu einer Livemesse stattfinden könnte?

Ja, Corona hat uns kalt erwischt – und ich spreche hier für die komplette Veranstaltungsbranche. Wir mussten umdenken, Wege gehen, die wir bisher so nicht geplant hatten, und quasi direkt im tiefen Wasser lernen zu schwimmen. Aber wie wir im April an der WoT @home, dem in kürzester Zeit auf die Beine



TRADERS´ – Ihr persönlicher Trading-Coach

Sie sind fasziniert von Börse und Co., suchen nach spannendem Grundwissen zu CFDs, Forex, Aktien, Optionen, Zertifikaten, ETFs, Psychologie, Technischer und Fundamentaler Analyse, interessanten Strategien für Trader und Anleger sowie Interviews mit bekannten Trader-Persönlichkeiten?

Oder möchten Sie sich und Ihre Ansätze am Kapitalmarkt weiterentwickeln, die neuesten Softwares, Websites und Apps für Börsianer kennenlernen sowie von den Erfahrungen und Kenntnissen erfolgreicher Retail Trader in Deutschland, Österreich und der Schweiz profitieren? Dann sind Sie bei der TRADERS´ media GmbH genau richtig!

Der Fachverlag aus Würzburg hält mit seinen verschiedenen Angeboten aus Magazinen und Börsenbriefen alles für Anfänger und Fortgeschrittene bereit, das sie für einen erfolgreichen Start an und außerhalb der Börse benötigen, und bietet zudem professionellen Investoren die Möglichkeit, sich weiterzubilden.

[Lesen Sie hier mehr über TRADERS´](#)

gestellten Onlineersatz für die WoT on Tour auf der abgesagten Invest sehen konnten, werden Onlineveranstaltungen tatsächlich sehr gut besucht und bieten einige Vorteile. Zuschauer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum können direkt aus ihrem Wohn- oder Arbeitszimmer teilnehmen, ohne erst Zeit und Kosten für eine Anreise aufwenden zu müssen.

Genauso ist es für unsere Aussteller und Referenten, was uns großartige Möglichkeiten eröffnet: Dieses Jahr sind bei der World of Trading auch einige Sprecher aus den Staaten vertreten – die bereits genannten großartigen Larry Williams und John Person, aber beispielsweise auch Michael Covell, Matthew Klein und Matt Ratliff, deren Vorträge wir mit Untertiteln anbieten.

Wir hoffen aber auch, dadurch ein breiteres internationales Publikum für unsere Messe zu interessieren. Für die Zukunft nach Corona können wir uns vorstellen, zusätzlich zur World of Trading im Forum der Messe Frankfurt einige Seminare, Vorträge und das Live-Trading über einen Onlinebereich zur Verfügung zu stellen, damit auch die Interessenten, die keine Möglichkeit haben, die WoT zu besuchen, daran teilhaben können.

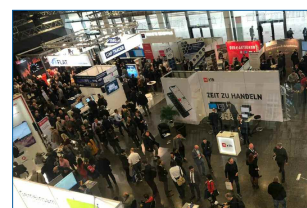
Das Live-Trading ist immer ein besonderes Highlight. Wie kam es zu dieser Idee?

Die Faszination, einen Profi nicht nur über seine Arbeit reden zu hören, sondern ihm auch dabei zusehen zu können, kennen wir schon lange. Die nachträgliche Erklärung eines Trades ist aber nur halb so spannend, als wenn man die Vorbereitung und die Ausführung des Trades live erleben kann und sogar noch vom Trader das Wie und das Warum in Echtzeit erläutert bekommt.

Bei der World of Trading können die Zuschauer mehreren Tradern mit unterschiedlichen Handelsansätzen und unterschiedlichen Produkten über die Schulter schauen. Der Lerneffekt im Hinblick auf Timing und unterschiedliche Trading-Ansätze ist hier immens!

Wenn Sie mit drei Worten die World of Trading beschreiben müssten, welche wären das und warum?

Trading, Trading, Trading! Wir sind eine Fachveranstaltung für Trader und für interessierte Personen, die sich mit aktivem Börsenhandel beschäftigen wollen. Bei uns findet man keine Immobilien- oder Versicherungsmakler wie auf dem einen oder anderen Börsentag. Wir als Veranstalter beschäftigen uns intensiv mit dem Thema Trading und identifizieren uns damit. Das merken die Besucher und auch die Aussteller, über deren positives Feedback und Treue wir uns sehr freuen. So sind wir zur größten Trading-Messe im deutschsprachigen Raum geworden und dem fühlen wir uns auch verpflichtet.



Impressionen von der World of Trading 2019 im Forum der Messe Frankfurt

Gibt es Pläne für die Zukunft, die Sie bereits verraten möchten?

Der wichtigste Plan ist natürlich, dass wir unsere Erfolgsgeschichte weiter-schreiben und noch viele weitere Messejubiläen feiern können. Damit das auch eintritt, werden wir unserem Konzept treu bleiben. Wir haben in den letzten Jahren unser Onlineangebot ausgebaut und werden uns in dieser Hin-sicht auch weiterentwickeln – und wir werden weiter Einzelveranstaltungen zu bestimmten Themen machen. Aber egal über welches Medium, wir werden uns dabei immer rein auf das Thema Trading fokussieren und unseren Besu-chern Möglichkeiten zur Weiterbildung bieten, Informationen mit Mehrwert liefern und Leistungsvergleiche ermöglichen.

Video-Links



Kostenlos & Online - World of Trading - 12. & 13. November 2020.



André Stagge: Auf der WoT gibt 's die besten Strategien vom Portfoliomanager!

Anzeige



WORLD OF TRADING

12. und 13. November 2020

Dieses Jahr als Onlineveranstaltung!

Jetzt kostenfreies Eintrittsticket sichern!

Freuen Sie sich auf:

- zahlreiche Seminare und Vorträge
- verfolgen Sie die Trades der Profis LIVE
- mehr als 30 nationale und internationale Referenten
- Fachwissen aus erster Hand
- direkten Austausch mit mehr als 20 Ausstellern aus der Tradingbranche

www.wot-messe.de

gesponsert von


TradersClub24

comdirect

90 Minuten Onlineseminar bei der World of Trading 2020:

So funktionieren erfolgreiche Anlagestrategien wirklich!

LIVE
12.11.2020
16:00 - 17:30 Uhr
Raum 3

Oliver Paesler stellt wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien vor, die auch Privatanleger erfolgreich in die Praxis umsetzen können. Es werden Momentum-, LowRisk-, Dividenden- und saisonale Strategien erklärt. Sie erfahren, welche Strategie das beste Verhältnis von Rendite zu Risiko aufweist.

Erfahren Sie außerdem, warum Zinseszinsseffekt und richtige Diversifikation eine entscheidende Rolle bei der Geldanlage spielen. Wer sein Geld nach festen Regeln anlegt, kann Emotionen wie Gier und Angst ausschalten und seine Anlagestrategie langfristig testen, bevor er sein Geld investiert.

Außerdem haben Sie einen klaren Plan, wenn es an der Börse wieder einmal ungemütlich wird. Die Anlageregeln müssen erstaunlicherweise gar nicht kompliziert sein und können mit ein wenig Technik auch von Privatanlegern zeitsparend umgesetzt werden.

Oliver Paesler nimmt eine Reihe bewährter Anlagestrategien unter die Lupe. Er erklärt, wie sie funktionieren, und prüft, ob Privatanleger damit wirklich Geld verdienen können. Es werden Strategien aus den Bereichen Dividende, Low Risk, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge vorgestellt und zu einer Multistrategie kombiniert. Durch die Kombination unterschiedlicher Anlagestrategien lässt sich das Verhältnis von Rendite zu Risiko deutlich verbessern.



Oliver Paesler

Hier kostenfrei
Ticket sichern

Video-Link



Börsenstrategien im Vergleich: Wie erfolgreich sind Börsenstrategien wirklich?

Oliver Paesler nimmt eine Reihe von erfolgreichen Investmentstrategien unter die Lupe. Er erklärt wie diese funktionieren und prüft, ob Privatanleger damit wirklich Geld verdienen können. Es werden Strategien aus den Bereichen: Dividende, Relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge vorgestellt.



Börsentage und Finanzmessen

Datum	Messe/Ort	Informationen
12.-13.11.2020	World of Trading Online	www.wot-messe.de
20.03.2020	Börsentag München	www.boersentag-muenchen.de

Anzeige

RoboAdvisor Börsenstrategien Finanzblog Anlageroboter LOGIN JETZT REGISTRIEREN

Die besten Anlagestrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien mit dem digitalen Assistenten RoboAdvisor. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie konkrete Kauf- und Verkaufssignale
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren

Renditestarker Robo-Advisor: Was wurde aus 30.000 Euro?

Vergleichen Sie, was bei verschiedenen Anlagealternativen aus einem Startkapital von 30.000 Euro geworden wäre:

Anlagealternative	Stand vom August 2020 (€)
MacroTrend + Momentum mit 5 HDAX-Aktien	~1.650.000
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	~1.400.000
Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien	~1.050.000
16-Wochen-Strategie mit LevDAX-ETF	~850.000
Relative Stärke nach Levy mit 10 HDAX-Aktien	~650.000
DAX P	~50.000

Stand vom August 2020

Redaktion**Portfolio Journal**

Ausgabe: 10/2020

Redaktionsschluss: 06.11.2020

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Internet: www.portfoliojournal.deE-Mail: redaktion@portfoliojournal.de**Beiträge:**

Pasquale Afflisio

Lothar Albert

Dr. Marko Gränitz

Dirk Hartmann

Manfred Hübner

Thomas Hupp

Dr. Werner Koch

Werner Krieger

Roman Kurevic

Dr. Alexander Schwarz

Redaktion:

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Reiche (nr)

Sandra Kumm (sk)

Robert Bubanja (rb)

Lektorat:

Matthias Wagner

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Herausgeber**logical line GmbH**

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: www.logical-line.deE-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

kurs plus GmbH

Nymphenburger Str. 86

80636 München

Telefon: +49 (0) 89 – 651285 – 299

Telefax: +49 (0) 89 – 652096

Internet: www.kursplus.deE-Mail: info@kursplus.de

Geschäftsführer: Till Oberle

USt-IdNr. DE 254744103

Handelsregister:

Amtsgericht München HRB 174 562

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.